

Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Redaktionssitz: Tageblatt Riesa.
Gerau Nr. 20.

Poststelle: Leipzig 21362.
Girofasse Riesa Nr. 52.

für die Amtshauptmannschaft Großenhain, das Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa, sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 218.

Sonnabend, 20. September 1919, abends.

72. Jahrg.

Tagesblatt erscheint jeden Tag abends 6 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. **Bezugspreis**, gegen Vorauszahlung, durch unsere Träger frei Haus oder bei Abholung am Postschalter vierseitiglich 4.50 Mark, monatlich 1.60 Mark. Anzeigen für die Nummer des Ausgabetages sind bis 10 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Blättern wird nicht übernommen. Preis für die 43 mal breite, 2 mm hohe Gründchitsche-Säge (7 Seiten) 40 Pf., Oktosäge 35 Pf.; zeitraubender und tabellarischer Sog 50% Aufschlag. Nachleseungs- und Vermittelungsgebühr 20 Pf. Rechte Tafel. Bewilligter Rabatt erhältlich, wenn der Käufer versiegt ist, durch Pausen eingesogen werden muss oder der Käufergeber in Konkurrenz gerät. Zahlungs- und Erfüllungsort: Riesa. Vierzehntägige Unterhaltungsbeläge, Träger an der Elbe". — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Übungen des Betriebs der Erde, der Eisenbahn oder der Verbindungsstrecken — hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Notationsdruck und Verlag: Langen & Winterlich, Riesa. Wechseltabelle: Goethestraße 50. Verantwortlich für Redaktion: Arthur Hähnel, Riesa; für Anzeigen: Wilhelm Dittrich, Riesa.

Margarinepreis betr.

Mit Wirkung vom 22. September 1919 wird der Pfundpreis für Margarine im Kleinhandel auf 3.50 Mk. festgesetzt.

Großenhain, am 19. September 1919.

504 b IV. Der Kommunalverband.

Boranmeldung von Hausschlachtungen.

Die nach § 1 der Verordnung des Wirtschaftsministeriums vom 5. laufenden Monat — Sächs. Staatszeitung vom 6. 9. 1919 — erforderlichen Anmeldungen der zu Hausschlachtungen in der Zeit vom 15. September 1919 bis 31. Oktober 1920 bestimmten Schweine und Schafe haben bei den Ortsbehörden (in Großenhain, Riesa und Niederdorf bei den Stadträten, in den ländlichen Gemeinden, bei den Gemeindvorständen und für die selbständigen Gutsbezirke bei den Gutsbesitzern) zu erfolgen. Diese haben daraus hin die erforderlichen Eintragungen vorzunehmen.

Hierbei wird nochmals besonstens darauf hingewiesen, dass:

1. spätestens bis zum 25. September 1919 alle am 15. 9. 1919 bereits im Besitz des Hausschlachtenden befindlichen und zur Selbstversorgung bestimmten Schweine und Schafe ausschließlich derjenigen, deren Hausschlachtung bereits genehmigt ist) und
2. sofort nach dem Einstellen, spätestens aber 3 Monate vor der beabsichtigten Hausschlachtung, alle nach dem 15. September 1919 eingestellten, zur Selbstversorgung bestimmten Schweine und Schafe anzumelden sind, und das
3. für Schweine und Schafe, die dem Kommunalverband nicht rechtzeitig ange meldet worden sind, die Genehmigung zur Hausschlachtung gemäß der oben angeführten Ministerialverordnung nicht erteilt werden darf.

Großenhain, am 19. September 1919.

917 a V. Der Kommunalverband.

Aus Blatt 551 des bissigen Handelsregisters, die Firma Erich Joseph & Lindert in Riesa betr., ist heute eingetragen worden: Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Firma ist erloschen.

Amtsgericht Riesa, den 17. September 1919.

Aus Blatt 396 des bissigen Handelsregisters, die Firma Riesaer Pant, Aktiengesellschaft zu Riesa betr., ist heute eingetragen worden:

Die Generalversammlung vom 29. März 1919 hat die Erhöhung des Grundkapitals um fünfhunderttausend Mark, in fünfhundert Aktien zu tausend Mark verfallend, mitin auf zwei Millionen Mark beschlossen.

Diese Erhöhung ist erfolgt. § 4 des Gesellschaftsvertrags vom 21. November 1908 ist durch diesen Beschluss entsprechend überarbeitet worden.

Die neuen Aktien auf je 1000 Mark laufend, sind zum Betrage von je 1400 Mark — 140% ausgegeben worden.

Amtsgericht Riesa, am 19. September 1919.

Sprengen beim Straßenreinigen betreffend.

Es ist von uns die Wahrnehmung gemacht worden, dass der Absatz 2 des § 42 unserer Strafpolizeiverordnung vom 2. Dezember 1890, monatlich bei trockner Witterung vor dem Nehmen der zu reinigende Straßenteil genügend mit reinem Wasser zu bekrennen ist, nicht beachtet wird.

Mit Rücksicht auf die gefährlichen Gefahren, denen die Passanten durch beim trocknen Nehmen aufgewirbelten Staub ausgesetzt sind, fordern wir hiermit alle lebensfähigen Personen auf, dafür zu sorgen, dass der vorstehenden Bestimmung künftig streng nachgegangen wird.

Im Unwetterdienstfall müssten wir gegen Schuldisz nach § 57 der vorgenannten Strafen-Polizei-Ordnung mit Geldstrafe bis zu 60 Mk. oder mit Haft bis zu 14 Tagen vorgehen.

Der Rat der Stadt Riesa, am 18. September 1919. Gls.

Wie § 1 der mit Bekanntmachung vom 20. Juni 1919 veröffentlichten Befehlserien über das Blechindustriewesen in der Stadt Riesa gemeinkundlich bekannt, untersteht der Aufsicht des unterzeichneten Rates alle in Riesa befindlichen und noch nicht über

Deutschland und Sachsen.

Riesa, den 20. September 1919.

Angriff auf einen Lebensmittel speicher. Es wird uns berichtet: Gestern abend gegen 8 Uhr versuchten zirka 25 Männer in einen Lebensmittel speicher in Gröba einzudringen. Durch das bejammerte Intrudeinschreiten der dortigen Wachmannschaft wurde dies verhindert. Einige Verhaftungen wurden vorgenommen. Bedauerlich ist, dass durch das Vorgehen solche unlautere Elemente die Posten zur Waffe greifen müssen und dadurch die Umgebung großer Gefahr ausgelebt wird.

* Richtigstellung. Wie uns mitgeteilt wird, ist in der Meldung der Leipz. R. R. über die Wahl des Ratsassessors Kern in Rochlitz ein Druckfehler unterlaufen. Herr Ratsassessor Kern ist nicht zum befassten Stadtrat, sondern zum Ratsassessor in Riesa gewählt worden. Die Wahl des Ratsassessors erfolgt durch den Rat, nicht durch die Stadtverordneten. Diese Richtigstellung lädt unsere gekennzeichneten Befehle, es möchte von Personalveränderungen der Hessentheil durch eine kurze Mitteilung in der örtlichen Presse Kenntnis gegeben werden, unberührt.

* Von einem bissigen Einwohner ist im Monat Juli dieses Jahres in der Sparkasse zu Meissen ein Herren-Tageschein geöffnet worden. Der betreffende Herr, welcher den Verlust der genannten Sparkasse auch gemeldet hat, wird gebeten, seine Adresse im Rathaus hier, Polizeidienststelle sofort niederlegen zu wollen.

* Weitere Einschränkung von Gas und Elektrizität. Wie unser Vertreter an mögabender Stelle erfuhr, kommt in alsterdächer Zeit ein genügend fertiggestellter Entwurf zur Diskussion, der eine weitere bedeutende Einschränkung des Elektrizitäts- und Gasverbrauchs, sowohl des öffentlichen als auch des privaten vor sieht. Die Bestimmungen dürften ähnlich wie voriges Jahr in Bezug auf Tiefloftale, Unterhaltungsstätten usw. ausfallen und werden in Gestalt einer höheren Landesver ordnung in Kraft treten.

* Versammlung der aktiven Unteroffiziere, Ortsgruppe Riesa. Man berichtet uns: Der bisherige Reichsverband deutscher aktiver Unteroffiziere hat jetzt ein anderes Gesicht bekommen. Es ist aus ihm ein Reichsvereinigungsverband deutscher derzeitiger und ehemaliger Unteroffiziere geworden. Über das Allgemeine dieser Neugründung berichtete in der am Donnerstag, den 19. September im Schlossbau abgehaltenen, gut be-

jachten Mitgliederversammlung der 1. Vorsitzende der Ortsgruppe, Kamerad X. nobilit. Die Rücksicht eines feierlichen Zusammenschlusses erkennend, veranlasste die aktiven Unteroffiziere zur Gründung des Reichsvereinigungsverbandes. Wo kantische Fürsorge nicht ausreicht, soll, wie verändert, in Organisationen, die Selbsthilfe eingreifen. Der aktive Unteroffizier ist einzig. Zu dem Zeitpunkt, da mitunter der Durchführung der harten Friedensbedingungen zahlreiche Kameraden, die das 12. Dienstjahr vollendet haben, aus dem aktiven Militärdienst ausscheiden, macht der Verband keine Schutzzusage zu einem noch festeren und ent schlosseneren Schutz durch, als er es bisher war! So hilft der aktive Kamerad den jüngeren und ungelehrten! Nicht Verbindung, sondern starker Zusammenschluss! — Über den Haushaltplan der Landesgruppe Sachsen und über den 3. Sitzungstag der Delegiertenversammlung am 12., 13. und 14. September in Dresden berichtete Kamerad Trinit. Bis her lag die Verbandsarbeit in Händen nur ehrenamtlich tätiger Kameraden. Jetzt haben wir uns vollamtliche Führer eingerichtet. Der Verwaltungsaussatz ist vereinbart und die Finanzierung des Verbandes centralisiert worden, die bisherigen Vorstände der Ortsgruppen sind jedoch geblieben.

Die Landesgruppe Sachsen, mit Sitz in Dresden, ist ein Glied des Reichsvereinigungsverbandes in Berlin. Der Haushaltplan der Landesgruppe Sachsen und über den 3. Sitzungstag der Delegiertenversammlung am 12., 13. und 14. September in Dresden berichtete Kamerad Trinit. Bis her lag die Verbandsarbeit in Händen nur ehrenamtlich tätiger Kameraden. Jetzt haben wir uns vollamtliche Führer eingerichtet. Der Verwaltungsaussatz ist vereinbart und die Finanzierung des Verbandes centralisiert worden, die bisherigen Vorstände der Ortsgruppen sind jedoch geblieben. Es gilt am Wiederanfang des zerrütteten Kaiserreichs mitzuverarbeiten, es gilt Kulturarbeit zu leisten. Hierzu wird der Verband in Zukunft mehr als bisher befähigt sein. Es gilt die Stütze der Regierung, den Schuh der Bevölkerung, das Wohl der Bürger! Nicht willenloses Werkzeug, sondern Faktor, mit dem gerechnet werden muss, will und wird der Berufssoldat sein! Noch fehlt es dem Verband an namhaften Verbündeten, doch ist die Bildung eines Betriebsmitgliedervereinigungen und ein beträchtliches Anwachsen derselben schon jetzt gewährleistet. Die Gründung einer Ein- und Verkaufsgenossenschaft, sowie andere, den Mitgliedern zu gute kommende Einrichtungen, vor allen Dingen auf dem Gebiete des Bildungs- und Wohlfahrtswesens, sind beschlossen worden und werden durchgeführt werden. — Als Vertreter des Militärarbeiterbundes waren die Herren Oberpostdirektor Bräutigam und Oberpostdirektor Vollert anwesend. Ersterer ermahnte die Versammlungen in einer mit starkem Beifall

aufgenommenen Ansprache zum festen Zusammenchluss und wies auf die im Militärarbeiter- und Beamtenbund gemachten Erfahrungen hin. — Nach der Beratung und Festlegung der Sitzungen, die durch Kamerad Weidner und den 1. Vorsitzenden mit der Vergabe von Fragen, die die einzelnen Mitglieder hatten, durch den als Vorsitz anwesenden Kameraden Höhne vom Reichsvereinigungsverband in Berlin. — Die äußerst große Tagessitzung vom Donnerstag konnte jedoch nicht zeitig erledigt werden, sodass eine nochmalige Tagessitzung am Freitag, den 25. September beschlossen wurde. — Der Berufssoldat hat seine Bestimmung erkannt, er wird mitarbeiten!

* Geldsendungen an Gefangene in englischem Hand empfehlen sich nach einer Mitteilung des Landesausschusses der Vereine vom Roten Kreuz in Sachsen nur dann, wenn sie durch Brief vorgenommen werden, da diese am schnellsten ihr Ziel erreichen. In den Briefen können nur englische Banknoten geschildert werden, die bei den Banken zu erhalten sind. Näheres bei den Postanstalten.

* Blätter für D-Güte. Die in einigen Zeitungen gelegentlich der Behandlung der Frage des Blätterbelegs gebrachte Mitteilung, dass für die D-Güte Blätter ausgesetzt werden, auf Grund deren sich die englischen Flächen sichern können, trifft derzeit nicht zu. Die deutschen Eisenbahnbewilligungen haben sich vielmehr durch die schwierigen Betriebsverhältnisse schon seit längerer Zeit verändert, die die Blätter leichter gestellt haben. Näheres bei den Postanstalten.

* Theater im Hotel zum Stern. Mittwoch, den 24. September eröffnen die Vereinigten Stadttheater Freiberg-Meissen die Winterpielzeit 1919/20 mit der Operetteneinheit "Eine Ballnacht". In den Hauptrollen sind neben den bereits hier bestens bekannten Darstellern Arthur Hennig, Eduard Hirsch, die neuverpflichteten Sängerinnen Flora Küpper und Erna Herrlinger, sowie als Komiker Otto Ambros beschäftigt. Unter Leitung des Kapellmeisters Adolf Fröde ist die Kapelle des ehem. Pionier-Bataillons Nr. 22 gewonnen.

* Beweis über die Gesetzmäßigkeit des Belagerungszustandes! Vor dem Planen des Landgerichts sollten sich am Donnerstag einige Angehörige der U. S. A. wegen Vergebens gegen die Verordnung über den Belagerungszustand verantworten. Von den Angeklagten

14 Jahre alten unehelichen Kinder, also auch diejenigen, die von Verwandten erzogen werden.

Zur Behebung von Zweifeln wird dies nochmals bekannt gegeben mit der Aufrufung, hierauf unterlassen Anmeldungen sofort zu bewirken.

Riesa, den 19. September 1919.

Der Rat der Stadt Riesa.

— Wohlfahrtsamt.

Für kleinere und größere Kinder werden in Riesa und Umgebung gute Pflegestellen gesucht.

Angebot mit Angabe der Familienverhältnisse und des geforderten Pflegegeldes zu richten an das

Wohlfahrtsamt beim Stadtrat Riesa.

M.

Der bezirksterritorial festgestellte Andruck der Mände unter den Werken der Gebr. Haubold, Feuergeschäft, Maxstraße 21, — Bekanntmachung vom 4. Juli 1919, Nr. 151 des Riesaer Tageblatts — ist erloschen.

Der Rat der Stadt Riesa, am 18. September 1919. Gls.

Stahlhiefsächer. Schad-Befehl.

Am 30. September oder 1. Oktober 1919 fällig

Zinscheine

Lesen wir von heute an wesenfrei ein oder nehmen sie als Spargelder in Zahlung.

Spargelder zahlen wir auf Wunsch sofort oder in fürzester Frist zurück.

Durch unsere Girofasse überweisen wir Gelder kostenlos nach allen Orten des Deutschen Reichs.

Giroguthaben verzinsen wir je nach Vereinbarung.

Geschäftsstelle: vormittag 8-1 Uhr.

Die Sparfasse der Stadt Riesa.

Die Ausgabe der Auslandsmehrkarten, der Fleischmarken und der Fleischkontrollkarten erfolgt Montag, den 22. September, von 5-7 Uhr nachm. bei den Ausgabestellen.

Weida, am 20. September 1919. Der Gemeinderat.

Hausschlachtungen.

Die in bissiger Gemeinde in der Zeit vom 15. September 1919 bis 31. Oktober 1920 für den Eigenbedarf stattfindenden Hausschlachtungen von Schafen und Schweinen sind umgehend und bis spätestens 24. September 1919 im Gemeindeamt zu melden.

Weida, am 20. September 1919. Der Gemeinderat.

Bezirksarbeitsnachweis Großenhain

Nebenstelle Riesa, Kaiser-Franz-Joseph-Straße 17. Tel. 40. Kostenlose Stellensermittlung für alle Berufe.

Offene Stellen für: 3 Anterwicker, 3 Böttcher, 1 Holzbressler, 3 Maler, 10 Druckstein-Maurer, 40 Maurer, 5 Schneider, 1 Schuhmacher, 1 Stellmacher, 4 Tischler, 2 Wiedergänger für Landwirtschaft, 2 Ochsenjungen für Landwirtschaft, 5 landwirtschaftliche Dienstmädchen, 1 Pferdesieger, 2 Dienst- oder Hausmädchen f. bess. Haushalt, Handarbeiter, kräftige Arbeiter für Eisenwerk Riesa, 2-3 Reklame-Reisende mit festem Gehalt.

Zinscheine zum festen Zusammenchluss und wies auf die im Militärarbeiter- und Beamtenbund ge machten Erfahrungen hin. — Nach der Beratung und Festlegung der Sitzungen, die durch Kamerad Weidner und den 1. Vorsitzenden mit der Vergabe von Fragen, die die einzelnen Mitglieder hatten, durch den als Vorsitz anwesenden Kameraden Höhne vom Reichsvereinigungsverband in Berlin. — Die äußerst große Tagessitzung vom Donnerstag konnte jedoch nicht zeitig erledigt werden, sodass eine nochmalige Tagessitzung für Donnerstag, den 25. September beschlossen wurde. — Der Berufssoldat hat seine Bestimmung erkannt, er wird mitarbeiten!

* Geldsendungen an Gefangene in englischem Hand empfehlen sich nach einer Mitteilung des Landesausschusses der Vereine vom Roten Kreuz in Sachsen nur dann, wenn sie durch Brief vorgenommen werden, da diese am schnellsten ihr Ziel erreichen. In den Briefen können nur englische Banknoten geschildert werden, die bei den Banken zu erhalten sind. Näheres bei den Postanstalten.

* Blätter für D-Güte. Die in einigen Zeitungen gelegentlich der Behandlung der Frage des Blätterbelegs gebrachte Mitteilung, dass für die D-Güte Blätter ausgesetzt werden, auf Grund deren sich die englischen Flächen sichern können, trifft derzeit nicht zu. Die deutschen Eisenbahnbewilligungen haben sich vielmehr durch die schwierigen Betriebsverhältnisse schon seit längerer Zeit verändert, die die Blätter leichter gestellt haben. Näheres bei den Postanstalten.

* Theater im Hotel zum Stern. Mittwoch,

den 24. September eröffnen die Vereinigten Stadttheater

Freiberg-Meissen die Winterpielzeit 1919/20 mit der

Operetteneinheit "Eine Ballnacht". In den Hauptrollen

sind neben den bereits hier bestens bekannten Darstellern

wurde die Weichmäßigkeit des Belagerungszukunfts angezeigt und geltend gemacht, daß dieser nach der alten rechtmäßigen als noch gültig anzusehenden Verfügung, den Belagerungszustand bestehend, mit Tronnmörserbelästigung angestimmt werden müsse. Da vom Gericht nicht festgestellt werden konnte, ob in Sachsen dieser Neuerlichkeit genügt worden ist, wurde die Verhandlung ausgekehrt, die von der Regierung in Dresden die angeforderte Ausführung eingegangen ist.

* Sächsische Lokomotivlieferung an die Untere. Wie zuverlässig verlautet, sind von Sachsen 140 Lokomotiven an die Untere abgegeben worden. Auch soll Frankreich viele schwere ursprünglich deutsche Lokomotiven nach der Tschechoslowakei gesandt bzw. verkauft haben.

* Erhöhte Abholzung der Wälder. Vor einiger Zeit war die gefürchtete Regelung des künftigen Holzeinschlages in den deutschen Wäldern angekündigt worden. Nunne ist, wie an aufändiger Regierungsstelle mitgeteilt wird, die Erhöhung des Dachholzeinschlages in den Staatsforsten um 30 Proz. gegenüber dem Jahre 1912/13 bestimmt worden. Für Sachsen dürfte diese Erhöhung einen Mehrverbrauch von ungefähr 300 000 Kubikmetern ergeben. In welcher Weise diese Erhöhung auch für die privaten Waldbesitzer Platz greift, steht noch nicht fest. Es sind jedoch in Sachsen ähnliche Erwagungen wie in Preußen im Gange, wodurch etwa folgende Maßregeln getroffen werden sollen: Aufstellung und Genehmigung von Betriebspoliken, Übertragung der Bewirtschaftung und des Schutzes an fachverständige Personen, Abholungsverbot ohne vorherige Genehmigung, Aufstockungswang für Cedula und Waldabholen, sowie die Bildung von Zwangsgenossenschaften für Kleinstwaldungen.

* Der heiße September. Die Höhe der letzten Tage ist eine um diese späte Jahreszeit durchaus seltsame Erhebung. Herrliche, warme und sonnige Septembertage sind alsdichterweise in unserem Klima keine Seltenheit, aber Schattentemperaturen von über 30 Grad, wie sie die letzten Tage brachten, sind, wie in der "Post, Pg." geschrieben wird, seit rund 100 Jahren nach dem 6. September in Berlin nicht mehr vorgekommen. Zwischen 29 und 30 Grad stand das Thermometer um Mitte September im letzten Jahrhundert in sechs Jahren: 1884, 1889, 1892, 1898, 1908 und 1911, aber eine Temperatur über 30 Grad nach dem 6. September hat Berlin seit dem Jahre 1775 nicht mehr erlebt und nach dem 10. September überhaupt noch niemals! Der späteste Termin, an dem dieser Wärmegrad überschritten wurde, war bis jetzt der 10. September 1776, wo die Temperatur von 31,1 Grad Celsius erreicht wurde. Später stand am 18. und 20. September 1798 das Thermometer noch einmal genau auf 30 Grad. In den nachfolgenden 122 Jahren bis 1918 ist in dieser Jahreszeit der Stand von 29,9 Grad, der am 10. September 1898 erreicht wurde, in Berlin nicht mehr überschritten worden.

* Diensthunde in der Reichswehr. Den veränderten Bestimmungen des neuen Heeres entsprechend werden jetzt auch Diensthunde für militärische Zwecke verwendet. Innerhalb der Reichswehr haben sich bereits Diensthunde nützlich gemacht. Als Schuhhunde tragen sie zu der noch in keiner Weise aufzurüttelnden öffentlichen Sicherheit bei, besonders machen sie in der Dunkelheit den Führer auf mancherlei Verdächtiges aufmerksam, was ihm ohne Hund sicher entgehen würde. Durch den Schaffinn der Hunde werden also vielfach Straftaten verhindert. Ferner sei nicht nur an das Leben des Hundeführers gedacht, wenn ihm sein Begleiter beim Angriff eines Verbrechers hilfe leistet, sondern auch an das Leben des Angreifers selbst, denn infolge des Mithilfes des Hundes wird der Gebrauch der Schußwaffe meist überflüssig. Zur Vermeidung von Unfällen und Einbrüchen tragen außerdem Wachhunde viel bei, wodurch Menschenleben und Geldwerte erhalten bleiben. Natürlich sei auch noch der Meldebhunde gedacht, die sich im Felde äußerst gut bewährt haben. Wenn man gezwungen ist, bei inneren Unruhen einzuschreiten, ist der Meldebhund schon häufig als Meldebeamter an die Stelle des Menschen getreten. Auf diese Weise ist bereits manches Menschenleben erhalten worden. Zu den guten Diensten, die die Hunde der Reichswehr leisten, kommt noch der Vorteil billiger Beschaffungs- und Unterhaltskosten. Alles in allem ist die Verwendung von Diensthunden ein Angebot des Tages. Die Diensthundanstalt Dresden, Wallstraße 2011, die als Bezirk den Freistaat Sachsen umfaßt, ist zu jeder weiteren Auskunft gern bereit.

* Stiftung. Am 18. Januar 1919 wurde von dem ehemaligen Ratslionskommandeur des I. Bataillons, Major Fr. v. Welt eine Stiftung ins Leben gerufen, die im Laufe der Zeit durch freiwillige Beiträge von Bürgern, Offizieren, Unteroffizieren und Mannschaften, sowie teilweise Wartebenterübernahmen eine Höhe von 14 000 Mark erreicht hat. Der Wille des auf dem Felde der Ehre gefallenen Errichters der Stiftung war, daß jeder Angehörige des I. Bataillons, Inf.-Regt. 102 aus dem Unteroffiziers- und Mannschaftsstande Anspruch auf die Stiftung haben soll, sofern er infolge des Krieges dauernd oder zeitweilig arbeitsunfähig geworden ist. Die ehemaligen Angehörigen des I. Bataillons, Inf.-Regt. 102 aus dem Unteroffiziers- und Mannschaftsstande werden aufzufordern, sofern sie infolge des Krieges dauernd oder zeitweilig arbeitsunfähig geworden sind, sich mit einem jüngeren Geschäft zum 1. Oktober 1. J. zwecks Gewährung einer Unterstützung an die Stiftung zu wenden. Diese Gesuche sind an den Bürschewelb der Landes, Georg Kreis in Großenhain zu adressieren.

* Die öffentliche Wirtschaftung des Kalz. Durch das Gesetz vom 19. Juni 1919 sind unter Aufzertifizierung der früheren Verordnungen einschneidende Änderungen im Bereich mit Kalisalzmitteln eingetreten, die sich in der Hauptfläche auf die Beaufsichtigung der Herstellung, der Arbeiter- und Bohrungen, der Ein- und Ausfuhr, der Preisbildung usw. erstrecken. Ziele, die durch Errichtung entsprechender Verwaltungsbüro (Kaliro) und Brüderstellen erreicht werden. Für die Räume von Kalisalzmitteln ist wichtig, daß das bekannte Kalisalzamt als Betriebsgemeinschaft bzw. Zentralverkaufsstelle unverändert bestehen bleibt. In dem Bezug auf die Salze für den Industrieverbrauch sind also keine Veränderungen eingetreten, hingegen hat hinsichtlich der Preisgestaltung eine wesentliche Erhöhung zugestanden werden müssen. Die Preissteigerung ist vom Kalisalzamt eingehend begründet worden und die Vertreter der Wirtschaftsverbände, der Handwirtschaft, der kalibearbeitenden chemischen Industrie und des Kaligroßhandels haben sich in den vorgebrachten Gründen nicht verständigen können. Es steht aber zu erwarten, daß mit dieser Regelung der Wirtschaft auch eine ausreichende Belieferung der Verbraucher mit Kalz sichergestellt wird. Das lädtliche Wirtschaftsministerium bat sich namentlich mit Beginn dieses Jahres die Belieferung der Landwirtschaft mit Kalisalzen sehr angelegen sein lassen. So wurden im Frühjahr mit Unterstützung der Generaldirektion des sächsischen Staatsbetriebs und des Kalisalzamtes Kalisonderräte nach Sachsen abgefertigt, die der sächsischen Landwirtschaft ein gut Teil der für die Frühjahrsbestellung notwendigen Kalisalzmittel zugeführt haben. Vom 24. März bis 10. Juni sind z. B. allein von den chemischen Fabriken Wollenshausen 27 Sonderzüge mit 14 500 Tonnen Kalz nach Sachsen abgeführt worden; vom 10. Juni bis 1. August weitere 17 Sonderzüge mit 18 500 Tonnen Kalz. Die genauen Zahlen für die übrigen Werke und die spätere Zeit liegen zur Zeit nicht vor. Der Erfolg der Maßnahmen liegt auf der Hand. Während im März bis April dieses Jahres erst die Bestell-

tungen vom September vorigen Jahres und noch weiter rücklegend ausgeführt wurden, kann jetzt bereits an die Erledigung der Aufträge bis in die jüngste Zeit herangetreten werden. Die Belieferung Sachsen mit Kalz entweder ist fortgesetzt worden. Das Ministerium hat im April dieses Jahres eine eigene Düngemittelberatungskette ins Leben gerufen, in der die verschiedenen Interessengruppen vertreten sind und die darüber macht, daß der Düngemittelhandel und der Düngemittelverband in geordneten Bahnen vor sich geht, soweit es unter den gegenwärtigen schwierigen Verhältnissen möglich ist.

* Olxas. Die Kommunisten entfalten auch hier jetzt eine lebhafte Tätigkeit. In einer der letzten Räte wurden an Schauspieler, Handwände usw. Ketten mit der Aufforderung zum Rücktritt in den Spartakusbund angeklebt.

* Ober-Gulab. Gestern. Mittwoch früh brannte das Schweißgasdeutsche von Paul Neumann mit Maschinen und Holzvorräten ab.

* Dresden. Die Unterwerfung von Kaiser- und Königsböhmen, sowie aller sonstigen Abzweigen des durch die Revolution beteiligten alten Regierungssystems und böhmischem Verbergländchen des Krieges aus allen städtischen Schulen und öffentlichen Gebäuden wird zunächst vom Rat der Stadt auf einen von den unabhängigen Stadtverordneten eingebrachten und einstimmig angenommenen Antrag hin angeordnet werden. — Von der Polizei ist der normale Matrosenstand, einer der Hauptteiligen bei dem bekannten Ueberfall auf den Spielclub in Weißer Hirsch, festgenommen worden. Es ist auch berichtet, der am 26. August von einem Militärpolizeibeamten am Ferdinandplatz als Spielclub überflogen und bei der Flucht durch einen Schuß am linken Oberarm verletzt wurde. Werner konnten dem S. noch zwei Einbruchsfeststände, die er in Trinkhallen in der Schülerroute verübt hat, nachgewiesen werden. — Wie von zuständiger Seite mitgeteilt wird, sind Wohnungen in den vormaligen Holzgebäuden nicht mehr verfügbar. Auch werden jetzt noch in absehbarer Zeit Möbelstücke aus den Schänden der vorm. Hofstaaten zum Verkauf kommen. Es wird deshalb bringend empfohlen, nicht mit Gesuchen oder Anträgen der in Betracht kommenden Art an die zuständigen Stellen heranzutreten. — Trotz aller heftigsten Aufruhr und Unordnung findet gegenwärtig ein umfangreicher Koblenzumzug aus der Niederlausitz nach Dresden statt. Leute, die es sich leisten können, beschaffen sich ohne Rückflucht auf die allgemeine, durch den Kohlenmangel hervorgerufene Notlage der Bevölkerung Kohlen in großen Mengen aus den Lausitzer Kohlenrevieren. Die gekommigten Kohlen werden in Pkw-Autotiefen verladen und unter dem Schutz der Nacht abtransportiert. Natürlich werden für die also verschwundenen Kohlen „erhöhte“ Preise gefordert und von den Steigergewinnern — denn diese sind in der Hauptfläche die Abnehmer — gern bezahlt.

* Pirna. Der Kartoffelkrieg, eine gefährliche und verheerende Plagekranke der Kartoffeln, ist in der sächsischen Schweiz, und zwar in der Flur Schönau, aufgetreten. Von der Amtsbaupräsidenten sind zur Verhinderung der Weiterverbreitung alle erforderlichen Maßregeln getroffen worden.

* Bautzen. Von einem Schadenfall eingeschüchtert wurde das ganze Anwesen des Gutsbesitzers Heinrich Schäfer. Beim Dreschen war ein Funke in das umherliegende Stroh gefallen. Trockenheit und Wind begünstigten den weiteren Feuerbrand, so daß die gesamte Fläche wurde, die im Feuer stand, verbrannte. Der Schäfer ist bedauert.

* Bittau. Von einem tschechoslowakischen Grenzposten wurde bei Grottau der 42 Jahre alte, erst vor acht Tagen aus italienischer Gefangenenschaft zurückgekehrte Josef Brendler erschossen. Er hatte versucht, 10 Liter Rum über die Grenze zu bringen, die Flasche wurde bei ihm gefunden, worauf er die Flucht ergriff.

* Freiberg. In dem großen Schnüggler-Brozek, der vor dem riesigen Landgericht stand und in dem gegen eine Anzahl Männer aus Friedebach und Cämmerswalde bei Saara wegen Schnüggel eines großen Anzahl Werke nach Böhmen kam, wurde dazu verhandelt, welche dazu verhängt wurde. Der Hauptangeklagte Gutsbesitzer Wolf aus Cämmerswalde drei Monate Gefängnis und 10 000 Mark Geldstrafe. Die Untersuchungshaft wurde mit zwei Monaten angerechnet. Acht Pferde wurden beschlagnahmt. Mehrere weitere Angeklagte erhielten ebenfalls Gefängnis- und Geldstrafen. Eine Anzahl wurde freigelassen.

* Marienberg. Durch Blitzschlag eingeschert wurde im benachbarten Unterbach das Grundstück des Gutsbesitzers Heinrich Schönberg.

* Marienberg. Die Unteroffiziersschule Marienberg wird am 1. Oktober nicht, wie vorgesehen war, dem Reichsfinanzministerium, sondern unmittelbar der militärischen Abwicklungsstelle Dresden unterstellt und von

dieser in der jetzigen Form bis zum 31. März 1920 weitergeführt werden. Über das Schicksal der Schule nach diesem Zeitpunkt ist noch keine Entscheidung getroffen.

* Grünau. Aufgrund Unachtsamkeit einer Haussbewohnerin ist das Gebäude des Gutsbesitzers Murach völlig niedergebrannt. Der Schaden ist erheblich, da auch dierente mit verbrannt ist.

* Schönheide. Die Wohlwirtschaft verbindet mit Landwirtschaft der Witwe Mehnert brannte bis auf den Grund nieder. Die ganzerente ist vernichtet; außer dem Bod und Gut noch die Schweine und 2000 Mark Wert auf Geld. Die Tiere des Hauses konnten sich retten. Man hat Grund zu der Annahme, daß Brandstiftung vorliegt.

* Blasewitz. Eine aus Leipzig zum diesjährigen Jahrmarkt eingetroffene Handelsfrau wurde am Mittwoch beim Auspacken ihrer Waren die betrüliche Wahrnehmung machen, daß aus einer in Großenhain aufgedeckten Vollstoffs während des Transports Stoffe im Werte von etwa 2700 M. entwendet worden waren.

* Bautzen. Wie bereit gemeldet, wurde der lange gesuchte Eisenbahntechniker Heinrich Doels von einem Gendarmeriewachmeister eingekettet. In der Nacht zum Sonntag drangen in das Amtsgerichtsgefängnis in Bautzen, in dem der Verhaftete untergebracht worden war, zehn Beauftragte ein und befreiten ihn. In beteiligten Autos verdrückten die Angreifer und der Gefangene Doels ist damit zum dritten Male gewaltsam freigesetzt worden.

* Leipzig. Auf dem Weißplatz wurden Mittwoch abend in der 10. Stunde vier Grenzjäger von einer vielfach lösigen Menge, durch verbrecherische Elemente aufgeweckt, überfallen, schwer mishandelt und mit dem Tode bedroht. Zwei der Grenzjäger konnten durch Schläge in die Polizeiwache gerettet werden. Die beiden anderen Grenzjäger wurden von den Tumultanten nach der Elbe gedrängt und die Überfischung hinabgeworfen. Hier blieb der eine blutüberströmte und bewußtlos infolge der Misshandlungen liegen. Der andere Soldat, ein Oberjäger, wurde im Wasser von beiden Ufern aus mit Steinen beworfen und wäre ein Opfer des Steinbogens geworden, wenn er nicht schließlich durch einen Trupp herbeigeeilten Grenzjäger, ebenso wie sein am Ufer liegender Kamerad, aus seiner Notlage befreit worden wäre. Einer (M.) der Hintermann konnte verhaftet werden. Die Untersuchung über die Vorfälle ist im Gang.

* Leipzig. Nach einem Beschluss der neuwählten Stadtverordneten soll den unbefoldeten Haushaltungsmitgliedern und Stadtverordneten künftig für Teilnahme an Versammlungen und Versammlungen eine Aufwandentschädigung gewährt werden. Diese beträgt für Stadtverordneten 1000 Mark, für unbefolzte Haushaltungsmitglieder 1000 Mark und für den Stadtverordnetenvorsteher 1800 Mark jährlich. Beim Fehlen sind den Abzügen statt.

Die wichtigsten vom 1. Oktober ab geltenden neuen Postvorschriften.

Das Reichspostministerium stellt hierüber folgendes mit: Alle Postsendungen, mit Ausnahme der gewöhnlichen und eingeschriebenen Briefe und Postkarten, müssen fortan freigemacht werden. — Für die Beförderung von gewöhnlichen, Wert- und Einschreibebriefen und Wertbriefen, sowie für das Abtragen der Postanweisungen nebst den Geldbeträgen wird keine Gebühr mehr erhoben. Mit Ausnahme der Einsendungen und der Zeitungen kommt also Wertgeld für alle Sendungen in Frage. Postabholer haben eine jährliche Fachtgebühr von 8.— Pf. vierteljährlich vorzuzahlen, wenn sie ein besonderes Recht des Aussageberechtes bei der Postanstalt eingeräumt erhalten. Wer nur Zeitungen abbaut, ohne daß ein besonderes Recht beansprucht wird, hat eine Aussagegebühr in Höhe der Hälfte des Zeitungsbetrages für die Dauer der Beugzeit im voraus zu zahlen. — Dem Paketen ist der Name und Wohnort nebst Wohnung des Absenders anzugeben; in das Paket ebenfalls ist ein Doppel der Ausschrift zu legen. Dies ist jetzt eine Zwangsvorschrift. Wird sie vom Abhänger nicht beachtet, so hat er die daraus entstehenden Nachteile zu vertreten.

Jedem Paket muß eine Paketkarte beigegeben sein. Die bisherige Befreiung, mehrere Pakete an denselben Empfänger mit einer Paketkarte zu versenden, ist danach aufgehoben. — Die Paketgebühr beträgt in der Nahzone (bis 75 km) bei einem Gewicht bis 5 kg 75 Pf., über 5 bis 10 kg 150 Pf., über 10 bis 15 kg 8.— Pf., über 15 bis 20 kg 4.— Pf. In der Fernzone (über 75 km) sind die entsprechenden Sätze: 1.25 M., 2.50 M., 5.— Pf. und 8.— Pf. Bei dringenden Paketen hat der Abhänger zu zahlen: die Paketgebühr, eine besondere Gebühr von 2.— Pf. sowie, wenn die Sendung nicht den Vermerk „postlagernd“ trägt, die Übersetzung gebühr. — Für Wertpakete, auch für solche bis 100.— Pf. werden erhoben: die Paketgebühr, die Einschreibgebühr von 30 Pf. und die Verlängerungsgebühr. — Die Verlängerungsgebühr beträgt 40 Pf. für je 1000 M. Wertangabe oder einen Teil von 1000 M. — Für Wertbriefe werden erhoben: die Gebühr für einen gewöhnlichen Brief (nach den für den Fernverkehr und für den Orts- und Nachbarortsverkehr gültigen Sätzen), die Einschreibgebühr von 80 Pf. und die Verlängerungsgebühr (40 Pf. für je 1000 M.). — Wird eine Zeitung der Post bestellt, so ist sie auf Verlangen des Beziehers an eine andere Postanstalt überzuweisen, so ist hierfür eine Überweisungsgebühr von 50 Pf. zu zahlen, wenn die Postanstalt in demselben Orte, und eine Gebühr von 1.— Pf. wenn sie in einem anderen Postorte liegt.

Die Zeitungen vor neuen Schwierigkeiten.

Der 1. Oktober wird dem größten Teile der deutschen Zeitungsleiter wieder eine erhebliche Rechtsaufforderung für den Bezug ihrer Zeitung bringen. Waren bisher die stufenweisen Erhöhungen in den allgemeinen Leuerungsverhältnissen begründet, so liegen diesmal Ursachen zu Grunde, die sich bei einem geschärferten Verhalten der Regierung hätte vermieden lassen. Vor allem sollte die Regierung den unerhöhten Wider mit Papierholz unterbinden wollen. Außerdem hat sie jetzt das Aufhören einer während des Krieges für die Papierversorgung der Presse geschaffene Einrichtung angeordnet, die im Interesse der Leistungsfähigkeit unter allen Umständen für die Überbrückung noch hätte weiter bestehen müssen. Es ist der Allgemeinheit wohl kaum bekannt, daß der deutsche Presse in den letzten Jahren das Weitererscheinen nur dadurch möglich war, daß unter Mitwirkung von Reich und Bundesstaaten durch eine Reichsstelle für die Sicherstellung des Papierholzes gesorgt wurde. Sie ermöglichte eine bevorzugte Belieferung der Zeitungspapierfabriken mit Kohlen und Papierholz und verhinderte so auch eine allzu starke Erhöhung der Papierpreise.

Diese Reichsstelle soll am 1. 10. d. J. aufgelöst werden. Die dringenden Vorstellungen der gesamten deutschen Presse haben nicht vermocht, die Regierung von der Notwendigkeit eines Weiterbestehens des Reichsstelle, die ausschließlich im Interesse der Allgemeinheit geschaffen worden war, zu überzeugen. Die Tätigkeit der bisherigen Reichsstelle soll nun zu einem Teile wenigstens von einer privaten G. m. b. H. fortgeführt werden. Der Wert dieses Pakets wird aber dadurch illustriert, daß es dem den überwiegenden Teil der deutschen Papiererzeugung beherrschenden Verband Deutscher Druckpapierfabrikant gelungen ist, schon jetzt den bestimmenden Einfluß in der neuen Gesellschaft an sich zu reißen. Und das merkwürdigste mit Wissen des Reichswirtschaftsministeriums, dessen Ver-

An die deutschen Zeitungsleiter!

Das deutsche Zeitungsgewerbe hat in den letzten Monaten weiter die schwersten Belastungen erfahren. Zu der Erhöhung der Buchdruckerlöne, der Angestelltengehalt u. s. f. sind weitere sehr wesentliche Veränderungen der Materialien getreten. Unter solchen Verhältnissen kann die deutsche Presse ihre Aufgaben scheinbar nur dann erfüllen, wenn ein auch nur teilweise Ausgleich für die verteuerten Herstellungskosten gefunden wird. Nach eingehenden Beratungen ist der Vorstand zu der Überzeugung gekommen, daß eine allgemeine weitere Erhöhung der Bezug- und Anzeigenpreise zu diesem Zweck nicht zu umgehen ist.

Der Vorstand des Vereins

Deutscher Zeitungs-Verleger e. V.

Bezug nehmend auf die oben angesprochenen Gründe, haben sich die nachfolgend vergessenen Zeitungen ebenfalls gezwungen, ihren Bezugspreis ab 1. Oktober zu erhöhen.

Großenhainer Tageblatt
Gommather Anzeiger
Meißenner Tageblatt
Rößnitzer Anzeiger
Niesauer Tageblatt
Ziegenhain-Rößnitzer Wochenblatt
Wolfszeitung
Weinböhlaer Zeitung
Wilsdruffer Tageblatt.

Der neue Bezugspreis beträgt ab 1. Oktober 1919 für das

Niesauer Tageblatt

bei Abholung am Posthalter monatlich M. 1.70

durch unsere Träger freie Haus monatlich M. 1.85.

Anzeigen: Die fehrgeschaltete Grundschriftzelle, Brief oder 3 mm Höhe, kostet 45 Pfennige, bei Anzeigen aus der Stadt und dem Amtsgerichtsbezirk Niesa 40 Pfennige.

Verlag des Niesauer Tageblatt.

reiter in völliger Versteckung des Gesetzes diese Verbündungen des Reiches ganz offenkundig unterdrückt. Gelingt es nicht, diese unter einer so stark sozialistischen Regierung sowohl bestimmbaren Verbündungen zu verbünden, so tritt durch die Bereitschaft von den Fabrikanten und damit angehörenden Kaufverkäufern eine Verstärkung des Reichstages ein, für den die Presse die Beantwortung unbedingt ablehnen muss. Es bleibt ihr, von der großen Zelle schon seit Jahren schwer um die Künste zu eingen, haben, nichts anderes übrig, als die Ausmerksamkeit der Öffentlichkeit und der Parlamente auf diese im öffentlichen Interesse tief bedauerlichen Tathaken zu lenken.

Bermischtes.

Ermordung 272 000 Mark ~~geworben~~, wenn in Berliner Spielerkreisen sehr bekannten Kaufmann Simon Wolff aus der Postauer Straße in Charlottenburg wurden von vier Männern 272 000 Mark geraubt, darunter 180 Stück Tausendmarksscheine, und fünf Zwanzigmarkscheine in Gold, sowie eine Anzahl wertvoller Schmuckgegenstände. Wolff wurde dann von seiner Wohnung in Automobil nach der Jungfernstraße verschleppt. Er war ein sehr ehrlicher Spieler und soll in den letzten Tagen große Summen gewonnen haben. Dieses außerordentliche Spielerglück mag sich herumgesprochen und die Räuber an dem Raubzug veranlaßt haben.

Für 180 000 Mark Schmuckstücke und Kleidungsstücke hat ein Einbrecher in der Barbarossastrasse in Berlin erbeutet.

Untersuchung von Erfindern. In Rom ist wie der "Corriere Economico" meldet, auf Veranlassung eines Amerikaners ein internationales Institut für Erfindungen gegründet worden, dessen Zweck die Vertretung der Interessen von Erfindern aller Länder sein soll. Die Erfinder werden materiell und ideell unterstützt und mit den in Betracht kommenden Industrien in Verbindung gebracht werden. Bedeutende politische Persönlichkeiten aus Italien und dem Ausland sind nun dem genannten Blatte bereits dem Institut beigetreten.

Vergiftungen infolge englischen Sigarettenrausches. Die Rauch mit Opium getränkten englischen Sigaretten haben in Königshütte vier Opfer gefordert. Auch in Breslau liegen eine Anzahl Personen, die englische Sigaretten in großer Menge rauschten, schwer erkrankt in den Krankenhäusern, deshalb ist ein Verbot der englischen Sigaretten zu erwarten.

Unglaubliche Pauschale. In der Vormasenfern gegengestellt möchte man schon seit längerer Zeit die Wahrnehmung, daß seltsame Kratzschleifen von den Gräbern der dortigen Friedhöfe entwendet wurden. Jetzt wurde nun festgestellt, daß es sich um Weibspersonen handelt, die diese Schleifen von den Gräbern stahlen, um ihrer Pauschale zu erhöhen.

Ein ganzer Waggon mit Butter gestohlen. Die Diebhäule auf den Berliner Güterbahnhöfen nehmen immer größeren Umfang an. So ist es jetzt den Dieben gelungen, einen ganzen Waggon mit etwa 20 Tonnen Butter zu stehlen.

Kuckuck!
50 Mark Belohnung.
Wir sind vergangene Nacht vier belgische Mietkaninchen gestohlen worden. Ich schiere demjenigen, obige Belohnung zu, der mir sachdienliche Mitteilungen, die zur Entdeckung des Täters führen, geben kann.
Produkt: Zimmermann, Gröba.

Junge Damen und Herren, welche gesuchten sind, einem **Jugendverein** beizutreten, werden gebeten, sich Montag, abend 8 Uhr im Gasthof Stadt Riesa in Poppitz einzufinden.

Geld von 300 bis 20000. J. Maus, Hamburg 5.

Die alte Geige.

Kriminalroman von S. Koron.

13.

Der "Albatros" traf glücklich in Neuvork ein. Giovanni Negroni gab dort ein glänzend besuchtes Konzert und lädt auch in anderen Städten Konzerte folgen. Die geschäftliche Werbetrommel in Amerika befindet unentbehbarlich und willkam, legt mit aller Kraft ein. Und seine Konzertreihe wurde ein förmlicher Siegeszug und erfüllte seine hochspannendsten Erwartungen.

Er trat jetzt mit eigenen Kompositionen in die Öffentlichkeit. Weitgehend waren es Variationen undphantasien über polnische und ungarische Volksweisen, in denen das einfache, schwermütige Thema stets klar und deutlich hervorgehoben wurde. Über auch siebte hatte er verhont, Bigeneriebber, jauchzend, fliegend, wild und ziellos; und in seinem Wild lag eine einmalige Oper, ein Werk voll starker Blut und Leidenschaft, dessen Erfolg hauptsächlich von der Persönlichkeit der weiblichen Hauptfigur abhängt.

Den Text hatte Negroni selbst nach einer wahren, tragischen Begebenheit verfaßt. Die Kurze, kaum eine Stunde spielende Oper, umfaßt alles, was ein Menschenleben an taumelnder Lust, blinder Leidenschaft, an Schuld und Verzweiflung bergen kann. Sie zeigte in rasch aufeinander folgenden erschitternden Austritten und Bildern, wie ein Wesen, zu schwach, um gegen den Dämon der Verführung Siegreich anzukämpfen, von Stufe zu Stufe sinkt und endlich im Kampf des Lethargus und Verbrechens untergeht. Es war ein Drama der Schuld und Gewissensqualen.

Was wußte nichts von dem Werke. Er hatte nie mit ihr darüber gesprochen.

Seine Freude dagegen kannte die junge Frau. Er bemühte sich, sie ihr einzustudieren, damit sie einige davon bei seinem nächsten Konzert vortragen könnte. Sie gab sich die größte Mühe, ihm die Freude zu Dank zu singen und einen großen Erfolg mit ihnen zu erzielen. Das würde vielleicht ein Mittel gewesen sein, ihn wieder für sich zu gewinnen und weniger unbedeutend in seinen Augen zu erscheinen. Sie lernte und übte mit angestrengtem Fleiß. Aber ihr Gott dachte kein Wort der Zufriedenheit, sondern sagte vor dem Konzert:

"Schade, daß es dir bei deiner häblichen Stimme so gnädig an innerer Wärme und Gefühl fehlt. Kannst du denn gar nicht aus deinem Kühle heraus? Der leidlose Bejung tut's nicht allein. Man singt ja zu frieren an, wenn man dir gehört."

Auf dem Dampfer hatten Herr und Frau Negroni den

Neueste Nachrichten und Telegramme

vom 20. September 1919.

Meldungen der Berliner Morgenpost.

(Berlin.) Wie verschiedenen Blättern aus Wien berichtet wird, ist mit den Franzosen ein vorläufiges Abkommen auf Lieferung von 500 000 Tonnen Kohle monatlich getroffen worden. Das Kohlenkonsortium liefert die Kohle auf dem Wasserweg nach Rotterdam, wo die Umladung in Seeschiffe erfolgt. Zugrundegestellt ist den Lieferungen der Auslandspreis des Kohlenkonsortiums. Das Abkommen ist unabhängig von dem Friedensvertrag getroffen, da dieser von den Franzosen noch nicht ratifiziert ist. — Die "Deutsche Allgemeine Zeitung" bemerkt hierzu: Die Kohlenlieferung in Deutschland ist so groß, daß Kohlenlieferung außerhalb des Friedensvertrags als ein Ding der Unmöglichkeit bezeichnet werden muß. Die Nachricht würde an Wirtschaftlichkeit gewinnen, wenn es sich etwa um Kohlenlieferungen handeln würde, die auf unsere vertragsmäßigen Verbündeten aufgeschoben würden. — Die "Sächsische Zeitung" sagt: Das Kohlenabkommen ist ein wesentlicher Fortschritt auf dem Wege einer wirtschaftlichen Versöhnung mit Frankreich. Sicher besteht eine Erinnerung der Verbündeten über die Kohlenfrage, da Frankreich nur den viel niedrigeren Inlandspreis für deutsche Kohle zahlen wollte. — Die Nachricht, daß Trier von den Franzosen gekauft werden sollte und die Amerikaner die Stadt befreien würden, trifft laut "Deutsche Allgemeine Zeitung" nicht zu. Der Regierungsbereich Trier wird nach wie vor von den Franzosen besetzt bleiben. — In Südsachsen soll für die Abstimmungssache eine deutsche Polizeitruppe unter Entsatz aufgestellt werden. Eine Befreiung durch fremde Truppen, so heißt es, kommt nicht in Frage, solange die Bevölkerung des Abstimmungsgebietes die Ruhe bewahrt. — Reichswehrminister Rodde empfing laut "Vorwärts" gekennzeichnete Vertreter von Berliner Großbetrieben und führte vor ihnen aus: Von den anderen Truppenführern kann ich sagen, daß es legal hinter mir steht. Von den Oberstfalkern, die politisch ein unlieblomes Auftreten erzeugt haben, ist keiner mehr im Dienst. Doch sich in den anderen Führerstellen noch eine Anzahl kraschiger Offiziere befindet, die leider heute als morgens losbraufen möchten, ist mir wohl bekannt. Bei der Aufgabe, aus 24 000 Offizieren 4000 für die Reichswehr herauzuwählen, wird sehr sorgfältig vorgefahren. Zu der Besetzung einer Befreiungsresolution äußerte sich der Minister dahin, daß seiner festen Überzeugung nach jeder beratige Versuch von vorneherein scheitern müsse an dem entschlossenen Widerstand der großen Mehrheit des deutschen Volkes. — In Siegen legte die Reichswehr feierlich Protest dagegen ein, daß die Unabhängigen die Stadtverordneten gewungen hätten, einen Vertrag auf Bezeichnung von Waffen für Sicherheitszwecke für nichtig zu erklären.

Der Prosch gegen den Wörder Eisner.

(München.) Die Verhandlungen gegen den Grafen Arco wegen Mordes an dem ehemaligen Ministerpräsidenten Eisner wird, wie wir vernommen, im Laufe des Oktober stattfinden, da nach ärztlichen Gutachten Arco bis dahin verhandlungsfähig sein dürfte.

Gut mögl. Zimmer,

mit oder ohne Kost, mögl. Nähe Bahnhof.
Öfferten unter D V 2559 an das Tageblatt Riesa.

Mögl. Zimmer von jng.
Herrn, so schnell in Riesa, Neuwalde od. Gröba, rotl. m. Pension. Off. u. G. V 3582 an das Tbl. Riesa erbeten.

Einfach möbliertes

Zimmer gesucht.

Zu ertragen b. Schloßermitt. Bangenfeld, Goethestr. 27.

Junger Herr sucht für sofort.

mögl. Zimmer

in Neuwalde. Angebote mit Preisangabe unter L V 3586 an das Tbl. Riesa erbeten.

Wegen Erkrankung meiner

lebenden suchen für ständig

ehrliche, saubere

Waschfrau.

Fr. Alii Dantel, Alberstraße 9.

Aufwartung

sucht für sofort oder Ren-

jahr 1920 ein fleißiges *

Wirtschaftsmädchen

bei Familienanschluß. Klei-

nerei Gutsbü. Tochter bevor-

zugt. Zu melden bei Alfred

z. Gutsbü., Mühlstraße,

Kott u. Bahnh. Starbad.

14.- bis 16jähr. Mädchen als

Aufwartung

sucht.

Zu erst. im Tageblatt Riesa.

Gut mögl. Zimmer,

mit oder ohne Kost, mögl.

Nähe Bahnhof.

Öfferten unter D V 2559 an das Tageblatt Riesa.

Öbrliches fleißiges Mädchen

wird als

Aufwartung

für einige Vor- und Nach-

mittagsstunden gefucht.

Meldungen unter M V 2557 an das Tbl. Riesa erbeten.

Suche zum 1. Oktober ein

tüchtiges älteres

Mädchen.

Fr. Georg Schneider,

Kaiser-Franz-Joseph-Str. 8a.

Aufwartung

früchtig

Hausmädchen

ab 15. Okt. für Warenhaus

Wellerwalde b. Oschatz bei

autem Lohn gefucht. Fr. Sch.

Angaben an Fr. Warenhaus

Gemüse, Andacht. 1. Berl.

Vorstellung. 26. Sept. 8 Uhr

nach Warenhaus Wellerwalde.

Aufwartung

sucht für sofort Stellung.

Zu erst. im Tageblatt Riesa.

Aufwartung

sucht für sofort Stellung.

Zu erst. im Tageblatt Riesa.

Aufwartung

sucht für sofort Stellung.

Zu erst. im Tageblatt Riesa.

Aufwartung

sucht für sofort Stellung.

Zu erst. im Tageblatt Riesa.

Aufwartung

sucht für sofort Stellung.

Zu erst. im Tageblatt Riesa.

Aufwartung

sucht für sofort Stellung.

Zu erst. im Tageblatt Riesa.

Aufwartung

sucht für sofort Stellung.

Zu erst. im Tageblatt Riesa.

Aufwartung

sucht für sofort Stellung.

Zu erst. im Tageblatt Riesa.

Aufwartung

sucht für sofort Stellung.

Zu erst. im Tageblatt Riesa.

Aufwartung

sucht für sofort Stellung.

Zu erst. im Tageblatt Riesa.

Aufwartung

sucht für sofort Stellung.

Zu erst. im Tageblatt Riesa.

Aufwartung

sucht für sofort Stellung.

Zu erst. im Tageblatt Riesa.

Aufwartung

sucht für sofort Stellung.

Zu erst. im Tageblatt Riesa.

Aufwartung

sucht für sofort Stellung.

Zu erst. im Tageblatt Riesa.

Aufwartung

sucht für sofort Stellung.

Zu erst. im Tageblatt Riesa.

Aufwartung

sucht für sofort Stellung.

Zu erst. im Tageblatt Riesa.

Aufwartung

sucht für sofort Stellung.</p

D. R. P. A. Das Praktischste! D. R. G. M.
Zweckmäßige Kupferne Handlungen

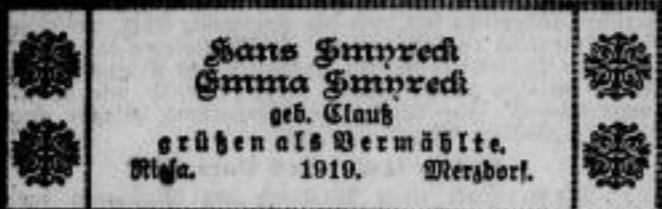
Sicherheit, Sauberkeit, kostengünstige Bewirtschaftung — eiserne Radnähen. Zu allen Räumen (Korridor 1.) gut auszudenken.

Rat zu haben bei:

W. Spengler
 Wilhelmstr. 6, gegenüber Kaiserhof.

**Kleiner
 Unter-
 Vertragshaus
 in
 Korbmöbel-Centrale**

Karl Felschner
 Margarete Felschner
 geb. Feuermann
 — Vermählte —
 Riesa, 20. September 1919.



Bertha Jäger
 Alfred Naumann
 grüßen als Verlobte
 Riesa im September 1919.

Johanna Müller
 Gustav Hahn
 Verlobte
 Nünchritz September 1919.

Hilma Hankic
 Emil Gillich
 grüßen als Verlobte
 Nünchritz Königsbrück September 1919.

Gertrud Schäfer
 Arno Barthel
 Verlobte
 Riesa, Kaiser-Franz-Joseph-Str. Nr. 32
 Chemnitz.

Ihre Verlobung beeilen sich anzugeben
 Hilma Kruse
 Bruno Hesse
 Berlin Langenberg.

Elsa Reinhardt
 Arnold Schmidt
 grüßen als Verlobte
 Röderau Ottendorf b. Hainichen 21. September 1919.

Für die Beweise inniger Teilnahme durch
 das väterliche und unerwartete Onseiden unserer
 lieben Mutter, Schwester, Schwägerin, Tante,
 Groß- und Schwiegermutter, Frau
Henriette Böttcher
 geb. Naumann
 sagen wir allen Verwandten, Freunden, Nach-
 barn und Bekannten unsern herzlichsten Dank.
 Die aber, liebe Mutter, rufen wir ein "Ruhe
 fangi!" und "Habe Dank!" in Dein stilles Grab
 nach. Die trauernden Hinterbliebenen.
 Röderau, Staucha, Braunsdorf und Riesa.

Vereinsnachrichten

Sängerkreis. Sonntag, den 21. 9., von nachm. 5 Uhr an Konzertsaal im Volkshof Oeffig. Abmarsch 8.45 von Trinitatiskirche. Substanzliche Beteiligung der aktiven und passiven Mitglieder erwünscht. Höhe willkommen. Kriegerverein "König Albert", Riesa. Das am Sonntag unterbrochene Scheibenstück wird morgen Sonntag fortgesetzt. Beginn um 2 Uhr.

Werkeleiter-Kriegerverein Riesa. Sonntag, 21. 9. Ausflug nach Rosengarten Grödel. Treffpunkt Parkausgang 1/2 Uhr.

Riese "Krieg-Mut". Morgen Sonntag Turnfahrt Preißler-

mühle. Abfahrt nach Kommatzsch früß 7.

Landkraenkasse zu Gröba.

Sonntag, den 28. September, nachm. 1/4 Uhr

Orts-V. Sächs. Ost, Riesa.

Ausschusssitzung

Tagesordnung: Krankenordnung, — Gehungänderung, — Dienstdordnung.

Die Herren Vertreter werden um vollständiges Erscheinen gebeten.

Der Vorstand, Bennewitz, Vor.

Bienenzüchter.

Sonntag, den 21. 9., vormittags von 8—12 Uhr wird an die Imker, die Honig abgeliefert haben, der Guttensacker ausgegeben.

Voppitz, 19. September 1919.

Bolzstreichlicher Laienbund.

Donnerstag, den 25. Sept. 1919, abends 8 Uhr

öffentliche Versammlung

im Saale des "Wettiner Hof" in Riesa. Vortrag des Herrn Seminaroberlehrer Weide aus Dresden über die "Aufgaben und Ziele des Volksstreichlichen Laienbundes". Gesänge des Riesaer Chorvereins unter Leitung des Herrn Iwan Schönebaum. Die Kirchliche Gemeinde von Riesa und Umgegend, Männer wie Frauen, werden zu zahlreicher Teilnahme herzlich eingeladen. Der Eintritt ist frei.

Der Ortsausschuss.

Reichsverband aktiver Unteroffiziere

Ortsguppe Riesa.

Versammlung

am Donnerstag, den 25. 9., abends 7 1/2 Uhr

im Schützenhaus. Der Vorstand.

Vollständiges Erscheinen erforderlich.

Der Vorstand.

Alle Sorten Bürsten und Befen

empf. b. Bedarf Franz Scheid, Bürsten-
 macher, Schloßstr. 14. Rohhaar-Einfahrt.

Gewerkschaftsfest Riesa.

Bei schönem Wetter Stellen des Festzuges 1/2 Uhr mittags Kaiser-

Wilhelm-Platz mit der Spize am Volkshaus. Bei Regenwetter Anfang des

Festes nachmittags 4 Uhr in den 3 bekanntgegebenen Sälen. **Der Vorstand**.

Kammer-Lichtspiele

Riesa, Hauptstr. 1.

Die Liebe der Bajadere.

Drama in 5 Akten.

Beginn der Vorstellung morgen

1— Sonntag 4 Uhr nachm. 1—

Kindervorstellung fällt aus.

Preise der Blätter:

Sperritz 1,80 Mr., 1. Platz 1,40 Mr., 2. Platz 1.— Mr.

Statt Karten.

Die Verlobung ihrer Kinder

Hedwig und Alfred

zeigen hiermit an

Anna verw. Scheibe

Hermann Weber

und Frau.

Langenberg 21. September 1919

Leipzig

Herzlicher Dank.

Für die überaus zahlreichen wohlwollenden Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme durch Wort und Schrift und herrlichen Blumenschmuck beim Heimgang unserer lieben, teuren Mutter, Frau

Emilie Henriette verw. Kauer

geb. Denat

sagen wir allen den herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Nünchritz, den 20. September 1919.

Zur der feierlichen Angefehlten u. Beunten

Ortsverwaltung Riesa.

Sonnabend, den 20. September, abends 7 Uhr

Versammlung in der Elbterrasse.

Eröffnen aller Mitglieder dringend nötig. Die dem

und noch fernliegenden Berufstätigen werden um ihre

Teilnahme gebeten. Redner: Herr Gauleiter Geiser.

Pantoffelhölzer

Rochen

Wäscheklammer

Kleiderbügel

Küchenregale

Putzkästen

Spielwaren

Gußgarnituren.

C. Rudiger, Goethestr. 41

(neb. frisch. S. Grubis, Grünew.)

In vorzüglicher Qualität ist wieder eingetroffen:

Fußbodenlackfarbe

in verschiedenen Farbtönen, unübertroffen an Härte, Glanz

und Haltbarkeit.

Emaillslack weiß,

vorzüglich zum Fenster- und Türenanstrich.

Hochfeine Aluminiumbronze

zum Anstrich von Fenstern, Holzkörpern etc.

Farbmisch- u. Überzungslack.

Firnisiersatz Ia

hell, vorzüglich geeignet zu weitem und hellem Anstrich.

Firnisiersatz Ia

braun zu dunkleren Farben.

Terpentinersatz, Broncelinker, Corbolineum,

familiäre Salz- und Oelfarben in bester Qualität.

billige Preise! Vorsprüngliche Qualitäten!

Theodor Zimmer, Gröba.

Telefon: Amt Riesa 258.

Kohlen-Ausgabe

für Stadt Riesa.

Montag norm. 7—11 Uhr alle Rückstände auf Monat August.

Generalmäuler "Gutan", sehr praktisch und billig.

Patet 50 Pf., beliebige Mengen an jedermann.

U. G. Hering & Co.

Häute und **Zelle**

aller Art kaufen zu höchsten Tages-

preisen u. verkaufen in Lohn

Mindener alaunder

zu Geschirrleder,

Kuhleder usw. lohgar

zu Oberleder.

Schurwolle wird angenommen gegen Strickgarn,

Gerberei Paul Jungfer,

Großenhainer Straße 31.

Wagen

in bekannter Güte empfohlen

Döllscher, am Schlachthof.

in allen Größen, solide starke Bauart, stets preiswert bei

J. verw. Spengler

Wilhelmstr. 6 gegenüber Kaiserhof.

F. R.

Sonntag, den 21. Sept., norm. 7—10 Uhr Übung.

Luchlinie, D. C.

Hedwig Lange

Reinhold Lange

grüßen als Verlobte.

Riesa a. Eibe

Vogelziger Straße 28, 1.

Kommatzsch, Schulgenstr. 9

September 1919.

Herzlichstes Dank vom Grabe unserer lieben, unvergesslichen Tochter

Anni

sagen wir allen für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und für die reizlichen Blumenspenden unsrer innigsten Dank.

Dank ihren Mitschülern und Schülerinnen für die schöne Blumenspende und ihrem Herrn Lehrer für das lezte Geleit.

Gröba, den 18. Sept. 1919.

In tieferem Schmerz

Familie Oswald Richter.

Die heutige Nr. umfaßt 8 Seiten.

Beilage zum „Riesaer Tageblatt“.

Redaktion und Verlag: Berger & Winterlich, Riesa. Schriftstelle: Goethestraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Arthur Höhnel, Riesa; für Anzeigen: Wilhelm Winterlich, Riesa.

Nr. 218.

Sonntag, 20. September 1919, abends.

72. Jahrg.

Die deutsche Antwort an die Entente.

Den alliierten und assoziierten Regierungen ist von dem deutschen Vertreter im Verfassung folgende Note übermittelt worden:

Die deutsche Regierung stimmt mit der in der Note der alliierten und assoziierten Regierungen vom 11. September dargelegten Auffassung über ein, daß, soweit die deutsche Verfassung und der Friedensvertrag miteinander im Widerspruch stehen, die Verfassung nicht vorgehen kann. Sie hat bereits erklärt, daß sie in Konsequenz dieses Standpunktes und indem sie die von den alliierten und assoziierten Regierungen verlangte Auslegung des Artikels 81 des Friedensvertrages annimmt, nur den Artikel 81 Absatz 2 der deutschen Verfassung als *straftlos erachtet*, solange nicht der Völkerbundsrat einer entsprechenden Anerkennung der internationalen Lage Österreichs zugestimmt hat. Sie hat nichts dagegen einzubauen, diese Erklärung nunmehr in der Form abzugeben, die in der Anlage der Note vom 11. September vorgeschlagen worden ist. Zu diesem Zweck hat sie den Unterzeichneten mit der gehörigen Vollmacht verschenkt und ihn angewiesen, mit den Vertretern der alliierten und assoziierten Regierungen wegen des Zeitpunkts der Vollziehung der Erklärung in Verbindung zu treten.

Im übrigen sieht sich die deutsche Regierung genötigt, zu den Ausführungen der alliierten und assoziierten Regierungen folgendes zu bemerkeln:

Es ist eine *Entscheidung des Wortlautes und Inhaltes* der Ausführungen der deutschen Note vom 5. September, wenn gesagt wird, die deutsche Regierung wolle die Auffassung vertreten, daß kein Artikel der Verfassung, wie sein klarer Wortlaut auch immer sei, mit dem Friedensvertrag im Widerspruch stehen könne, weil in der Verfassung ein anderer Artikel des Inhalts habe, daß seine ihrer Vorschriften dem Friedensvertrag Eintrag tun könne. Die deutsche Regierung hat vielmehr die Bedeutung des in Rede stehenden Artikels 178 der Verfassung dahin gekennzeichnet, daß er unter anderem den Zweck habe, jeden etwa hervortretenden Widerspruch zwischen dem Wortlaut der Verfassung und den in ihrer Tragweite vielfach zweifelhaftesten Bestimmungen des Friedensvertrages unter allen Umständen auszuschließen. Daz auch der Artikel 80 des Friedensvertrages zu diesen in ihrer Tragweite nicht ohne weiteres klarer, unzweideutigen Bestimmungen gehört, zeigen die Ausführungen, wonit die deutsche Regierung ihre ursprüngliche von der Verfassung der alliierten und assoziierten Regierungen abweichende Auslegung des Artikels begründet hat. Nach einem allgemein anerkannten Rechtsgrundmaß derartigen Bestimmungen, die eine Belehrung elementarer Grundrechte bedeuten, nicht in erweiterten Sinne erweitert werden. Deutschland konnte nicht voraussehen, daß abweichend von dieser Regel das Selbstbestimmungsrecht der Völker, welches seine Gegner so oft als einen Grundsatz ihrer Friedensbedingungen bezeichnet hatten, gerade für Deutschland und Österreich noch mehr beschränkt werden sollte, als der Wortlaut des Artikels 80 es zunächst erkennen ließ.

Außerdem haben die alliierten und assoziierten Regierungen bei ihren Bemerkungen über den Artikel 178 der Verfassung außer acht gelassen, daß es sich bei der Verfassung eines Staates um ein Gesetz handelt, das seiner Natur nach Vorschriften von grundsätzlichem und zeitlich unbeschränktem Charakter enthält. Es entspricht durchaus den üblichen Formen der Gesetzgebung, wenn in einem solchen Grundgesetz allgemeine Normen aufgestellt, dabei im Hinsicht auf bereits vorliegende oder vorauszusehende Sonderfälle Ausnahmen vorbehalten werden. Derartige Ausnahmen von der allgemeinen Regel haben diese Regel selbst keineswegs auf, außmal, wenn die Ausnahme, wie dies bei den in Betracht kommenden Bestimmungen des Friedensvertrages zutrifft, sich auf bestimmte Einzelfälle beziehen oder zeitlich beschränkt sind oder selbst eine spätere Änderung vorsehen. Die Aufnahme des Artikels 178 in die deutsche Verfassung stellt daher keinen Ausgleich, sondern eine wohlgegründete, notwendige Maßnahme dar.

Es sind hier nach irgende Vorurteile, welche die alliierten und assoziierten Regierungen zu der mit den ausdrücklichen Ausführungen der deutschen Regierung im Widerspruch stehenden Schlussfolgerung gebracht haben, daß mit Artikel 81 Absatz 2 eine Vertragsverletzung beabsichtigt gewesen sei. Die deutsche Regierung weist diese Unterstellung mit aller Schärfe zurück. Sie kann aus dem ironischen, den internationalen Gegebenheiten nicht entsprechenden Ton, mit dem die Note der alliierten und assoziierten Regierungen solcher Erklärungen der deutschen Regierung behandelt zu dürfen glaubt, nicht hinausweichen. Die Tatsache, daß Deutschland den Krieg verloren hat, gibt seinen Gegnern nicht das Recht, sich einer Sprache zu bedienen, die den Zweck haben soll, Deutschland vor aller Welt zu verblassen. Die deutsche Regierung wird den alliierten und assoziierten Regierungen auf diesem Wege nicht folgen. Die Herbeiführung eines wirklichen Friedenszustandes kann aber durch geschicktes Vorgehen der alliierten und assoziierten Mächte nur erreicht werden.

Der unangenehme „Enthüller“.

Herr Bullitt, fällt den Gewaltigen von Verfassung allmählich unangenehm auf die Nerven, obwohl er eigentlich nichts „enthüllt“, was die ganze Welt nicht schon vorher sich zutraute und ziemlich genau wußte. Daß Lenin ein Friedensangebot gemacht habe, war längst bekannt und ist außerdem von ihm laut genug durch Tuntreichs „All-Ule“ verlautbart worden. Wer zwischen den Zeilen zu lesen verstand — und wer sollte dies nicht in fünf Kriegsjahren gelernt haben — merkte auch, als die Mitteilungen von der beabsichtigten Konferenz auf den Prinzipien plötzlich wieder aus der Presse verschwanden, daß der Wind beim Obersten Mal sich wieder einmal gedreht hatte, und somit kaum darüber in Zweifel sein, wer die Windmacher waren. Nun hat gar Bullitt das eigenhändig vom Brüderlein auf den Schlußabschluß geschriebene Exemplar des ursprünglichen Völkerbundsvorschlags Wilsons dem amerikanischen Senat überreicht. Wahrscheinlich will er damit beweisen, daß Herr Wilson recht läufig in Verfassung umgedreht ist, aber wem war diese Latzjache überhaupt noch ein Geheimnis. Das Unangenehme für Wilson, seine Freunde und Witigendigen an diesen Enthüllungen ohne Kern ist die Formulierung, die ihnen Bullitt gibt, und der Lärm, den er um sie macht. Dadurch wird die Öffentlichkeit gereizt, sich auf ihr eigenes Wissen zu befreien. Erst einmal zum Diskutieren angeregt, wird sie allzu leicht noch auf eine Reihe von eckhaften Dingen losen, die sie, von einer geschickten Regie geführt, bisher kaum beachtet und so hingenommen hat, wie man sie ihr servierte. Herr Wilson muß aber diese Sturzflut von Fragen, die dann losbrechen würde, nicht weniger fürchten als die anderen Herren, die mit ihm zusammen in Paris eine Summe von 5200000 Dollar gemacht haben, die jetzt der amerikanische Senat zahlen soll. Die Delegation, sowohl

sie noch zusammen hält, versucht dann auch ein wenig den Eindruck der Bullitt'schen Art von abweichen und seine Erstellungen mit einem sanften Schleier zu überdecken. Dies wird ihr aber umso weniger gelingen, als Vanling, solange sich die endgültige Erstellung des Senats zum Friedensvertrag und Völkerbundstaat noch nicht völlig erklärt hat, es offenbar vorzieht, sich in ein Schweigen zu hüllen, von dem man nicht mit absoluter Sicherheit behaupten kann, daß es die „Enthüllungen“ Bullitt bestätigen soll.

Wie das Pressebüro Radio meldet, hat die Presse-Association in London eine offensichtlich autorisierte Erklärung aus der Downingstreet veröffentlicht. Darin wird gesagt: Die Erklärungen Bullitts seien ein parteilich zu ionnenensteller Bericht einer privaten Unterredung mit Lord George, bei einem Treibstück nach Bullitts Rückkehr aus Russland, zusammengefasst mit der Wissung von Unterredungen mit anderen Leuten. — Dem Pressebüro Radio folgte veröffentlicht die „Washington Post“ ein Telegramm aus Waterford, nach dem Vanling auf die Frage, ob das in den Londoner Zeitungen veröffentlichte angeblich autorisierte Document der Erklärungen Bullitts der Wahrheit entspräche, erklärt habe: Diese Meldung ist unrichtig. Ich habe keine Erklärung, welcher Art auch immer, über Bullitt abzugeben.

Rach einer Meldung aus Washington vom 18. September hat Bullitt im Laufe seiner Erklärungen in der Senatskommission ein Exemplar von Wilsons ursprünglichen Völkerbundsvorschlag überreicht, der von Wilsons eigener Hand auf seiner eigenen Schreibmaschine geschrieben war. Dieses Exemplar hat Bullitt seinerzeit von Oberst House erhalten. Bullitt erklärt noch, daß Vanling, White und Bill ihre Meinung über den Friedensvertrag so deutlich wie nur irgend möglich ausgedrückt haben und daß ihre Ansichten darüber nichts weniger als begeistert waren.

Übereinkunft über die Neutralisierung.

Der „Rotterdamse Courant“ meldet aus Washington vom 17.: In verantwortlichen politischen Kreisen gewinnt die Übereinkunft an Boden, daß eine Übereinkunft erzielt werden und die Ratifikation des Friedensvertrages in einigen Wochen möglich sein wird. Beide Parteien sind an dem letzten Punkt angelangt. Es ist sehr wahrscheinlich, daß weder Voge noch Oklod im Stande sein werden, die notwendige Zweidrittelmehrheit von 40 Stimmen für oder gegen die vorgeschlagenen Vorbehalte oder Abänderungen anzutreten.

Kein Notenwechsel über Kiautschou.

Der „Nieuwe Cour“ meldet aus Washington vom 17. d. R.: Von befrügter Seite wird erklärt, daß Japan und Amerika keine Noten über Kiautschou gewechselt haben.

Neutralisierung des Friedens in Japan.
„Daily Mail“ meldet aus Tokio: Der Ausschub des japanischen Parlaments stimmt mit allen gegen drei Stimmen der Neutralisierung des Friedensvertrages mit Deutschland zu.

Der Friede im Osten.

Die „Hamburger Nachrichten“ melden aus Helsingfors, daß zwölfe der finnischen Regierung und Vertreter der Entente bezüglich des russischen Friedensangebotes Verhandlungen stattfinden mit dem Ergebnis, daß die finnische Regierung beschlossen habe, das Angebot der russischen Sonderregierung nicht anzunehmen. Gleichzeitig wird die finnische Regierung den Deutschen abraten, Frieden anzufordern. Die Vertreter der Entente haben Finnland versprochen, die englische Flotte nicht aus der finnischen Bucht zu entfernen. Eine weitere französische Abordnung ist mit General Clemenceau an der Spitze in Neuval eingetroffen. Ihre Ankunft hängt mit den östlichen Friedensverhandlungen mit Finnland zusammen. Man wird gut tun, diese Meldung mit Voricht aufzunehmen. Zugutratzen ist es natürlich den kapitalistisch-imperialistischen Drähtzleibern der Entente, daß sie den Friedensantwürfungen im Orient Schwierigkeiten zu bereiten suchen. Die folgende Meldung steht ganz darnach aus: Nach einer Meldung des „Ala-Händelsblatt“ aus London hat der Korrespondent der „Morningpost“ im Gegensatz zu allen anders lautenden Gerüchten von dem französischen Ministerium des Außenfern erfahren, daß der Oberste Rat nicht daran gedacht hat, die russische Frage zu befürworten und daß sie auch nicht zur Syrie gekommen ist. An der Pariser Börse hat der Ankauf russischer Wertpapiere in den letzten Tagen abgenommen.

Der Rat der Ritter hat am Vormittag eine Sitzung abgehalten, der auch Marshall Foch bewohnte. General Groch erhielt eine Meldung über die Lage in den baltischen Provinzen. Bei Erörterung des Friedensvertrages in der französischen Kammer behauptet der Sozialist Longuet, Lord George habe Unterhändler und namenlich Bullitt mit Friedensvorstellungen der englischen und amerikanischen Regierung nach Sowjetrußland geschickt. Clemenceau wiederholte verschieden Male, daß Lord George ihm weder persönlich noch bei der Friedenskonferenz von diesen Friedensvorstellungen etwas mitgeteilt habe. Longuet sprach dann von den russischen Gegenvorstellungen, deren Wesen er auszeln ließ, und sagte: Lord George habe seine Ansichten geändert und die Verhandlungen nicht weiter verfolgt. Eine englische Meldung sagte, daß England von der Intervention in Rußland abstieß. Longuet sprach dann von der Notwendigkeit, die Beziehungen zu Sowjetrußland wieder aufzunehmen, worauf Pichon erklärte, daß Frankreich dies nicht können.



Herbstgedanken

Die jahrelangen Entbehrungen der so sehr gepinigten Menschheit drängen, trotz aller Hemmungen und Sorgen, dazu, an die Anschaffung des Nötigsten, besonders an Kleidung heranzugehen.

Obwohl z. Zt. infolge der verspätet gekommenen heißen Tage mancher seine Einkäufe für den Herbst und Winter hinausschiebt, bleibt zu erwarten, daß der Weiterschauende sich schon jetzt eindeckt. Die sparsame Hinhaltung in den letzten Jahren ist bald an der Grenze des Möglichen angelangt, und nicht nur hier und da, sondern überall machen sich Neuanschaffungen unbedingt erforderlich. Zudem stehen wir mit Bangen vor einem Winter, der nicht allein durch den schon jetzt fühlbaren Kohlenmangel manche Nuß zu knacken geben wird.

Wir haben uns wiederum sehr bemüht, unter Ausnutzung aller fachmännischen Vorteile, das denkbar Mögliche heranzuschaffen und können mit Genugtuung wieder unser Versprechen einlösen, unserer geehrten Kundenschaft bei mäßigen Preisen mit einer guten Auswahl Waren in moderner Geschmacksrichtung aufzuwarten. Bitte lohnen Sie unsere große Mühe damit, daß Sie uns besuchen, und sich von den vielseitigen Darbietungen überzeugen.

Die schwere Zeit des jetzigen wirtschaftlichen Kampfes ermahnt schon an und für sich an jede mögliche Einschränkung unnötiger Kosten. Jeder wird es deshalb freudig begrüßen, wenn ihm auch am Platze alles das vollwertig geboten wird, was er haben möchte.

Von heute ab werden wir in kurzen Zeitabständen in unseren Schaufenstern die neuesten Herbst- und Wintermoden in Stoffen und fertiger Ware ausstellen. Ein umfangreiches, nach besten Kräften gewähltes Personal ist für die weitestgehenden Interessen unserer geehrten Kundenschaft tätig.

Gebr. Riedel

Ecke Goethe- und Schützenstraße

H. Lohmann Nachf.

Albertplatz.

Die Bundesstaatenkonferenz in Riga.

Bei der Bundesstaatenkonferenz in Riga, an der auch der lettische Ministerpräsident und der Handelsminister vertreten waren, wurde nach offizieller Mitteilung eine Einigung darüber erzielt, ein besonderes gemeinsames Organ der Staaten der Entente einzurichten zu schaffen. Sollgungen sollen vornehmlich nicht erreicht werden. In Lettland und Estland soll Gründung eingeführt werden.

Die Engländer räumen den Raum aus.

Offiziell wird aus London gemeldet, daß die Rücknahme des Raumes durch die englischen Truppen begonnen habe und daß das englische Hauptquartier nach Datum verlegt werde.

Der bulgarische Friedensvertrag.

Nach dem "Tempo" ist im bulgarischen Friedensvertrag bestimmt worden, daß Thrakien Griechenland zufällt, und daß Bulgarien freien Zugang zum Ägäischen Meer erhält, und zwar unter später schaakenden Bedingungen. Nach dem "Tempo" entzählt der bulgarische Friedensvertrag folgende Bestimmungen: Die allgemeine Wehrpflicht wird abgeschafft. Bulgarien darf eine Heerestruppe von 20 000 Mann unterhalten. Die Zahl der Soldaten, Wab- und Feldbäuer sowie der Politiken, die bewaffnet sein dürfen, darf schätzungsweise nicht übersteigen. Bulgarien hat in einem Zeitraum von höchstens 87 Jahren eine Kriegsentschädigung von zweieinviertel Milliarden Francs zu bezahlen. Es muß einer interalliierten Kommission achten, nach allen Anschreiben der alliierten Länder zu führen, die sie noch in Bulgarien aufzuhalten. Diese Kommission sieht sich zusammen aus Vertretern von England, Frankreich, Italien, Griechenland, Rumänien und Serbien. Bulgarien muß sich auch verpflichten, alle die Personen auszuliefern, die sie gegen die Kriegsgefechte vergangen haben. Zur Beantwortung des Friedensvertrags wird nach einigen Blättern eine Frist von zwanzig Tagen gewährt.

Ein deutsch-japanisches Abkommen?

Der "Tempo" veröffentlicht den Text des angeblichen japanisch-deutschen Abkommens, datiert Haag, 2. Okt. 1918. Das Abkommen bewirkt die beiderseitige Unterstützung Japans zur Wiederherstellung der inneren Ordnung und seiner Stellung als Großmacht. Japan verpflichtet sich, Deutschland zu unterstützen, damit es seine Ziele durch die Hilfe Russlands in Persien und Centralasien erreiche und die Westbegünstigung in Südböhmen erlangte. Japan und Deutschland verpflichten sich, auf der Friedenskonferenz Erwerbungen in den Grenzgebieten durch England und Amerika zu hindern. Japan verpflichtet sich weiter, auf der Friedenskonferenz indirekt die deutschen Interessen zu fördern und davor zu wirken, daß die härtesten Bedingungen mit dem kleinstmöglichen Gebietsverlust für Deutschland verbunden sind. Deutschland und Japan erkennen unter der Wirkung Russlands ein militärisches, politisches und wirtschaftliches Schutzzusammenschluß an. Deutschland verpflichtet sich ferner sofort nach Friedensschluß zu einem geheimen Militärabkommen gegen Amerika und England. Die Bestimmungen des Vertrages sind sofort nach Friedensschluß durch besondere Bevollmächtigte festzulegen. Der Geheimvertrag formuliert die Grundlagen der Außenpolitik der drei Mächte. Das Jurikomitee war vorgesehen mit Beginn der Konstruktion Russlands auf eine Dauer von fünf Jahren und sechsmonatiger Rücksicht bei vorgelebter Verlängerung der Vertragsdauer.

Die Kohlenkatastrophe in Wien.

Wie aus Wien gemeldet wird, ist beschlossen worden, daß von Sonntag, den 21. September ab der Betrieb der elektrischen Straßenbahnen und der Bahnen Wien-Presburg und Wien-Boden eingestellt wird. Bahn-, Post-, Telefon-, Konzerte, Kinos und Varietés müssen um 8 Uhr abends geschlossen sein, die Haustore um 8 Uhr geschlossen sein. In der Sitzung wurde auch mitgeteilt, daß der Kohlenverbrauch der Elektrizitätswerke nur noch fünfzig Tonnen betrage. Die elektrischen Aufzüge werden außer Betrieb gesetzt. Voransichtlich werden binnan Stütze auch die Industrie- und Gewerbebetriebe, die Beleuchtungsanlagen usw. vom Besuch elektrischer Energie ausgeschlossen werden müssen.

Der Wiener Bürgermeister teilte mit, daß die tägliche Einnahme aus all für die Stadt alle durch die Einführung des Straßenbahnbetriebs 750 000 bis 850 000 Kronen betragen wird. Sollte der Stillstand länger Zeit andauern und auch auf die Gas- und Elektrizitätswerke übergehen, so werde dies zum Zusammenbruch der städtischen Finanzen führen. Wie verriet, wurde auch die sofortige Einstellung der Beleuchtungsbetriebe beantragt. Wenn diese Maßregel jetzt noch nicht angeordnet wurde, so ist sie doch bei längerer Dauer der Kohlenkrise nicht zu vermeiden. Im Gewerbebereich wird darauf hingewiesen, daß, falls die Sparmaßnahmen in geplanter Weise wirklich durchgeführt würden, dies der vollständige Zusammenbruch aller betroffenen Erwerbszweige wäre.

Der Vorsitzende der internationalen Kohlenkommission, der amerikanische Oberst Nutt, erklärte den Wiener Blättern zu folge, die Kohlennot Österreichs und besonders Wiens müsse geradezu katastrophal genannt werden. Die Kohlenkommission werde zwar der Bevölkerung nach Möglichkeit zu helfen suchen, es dürfe aber nicht übersehen werden, daß die ganze Welt an Kohlennot leide. Auch ein anderes Mitglied der Kommission warnte vor Überbeschädigung der Möglichkeiten für eine Hilfe der Entente. Der Staatssekretär für Volkswirtschaft, Löwenfeld-Lug, erklärte in einer Unterredung, der Bedarf Österreichs an Mehl sei für die nächsten Monate gedeckt, doch müsse man wegen der

Sicherheit des Transports mit schweren Strafungen rechnen. Gerade gegenwärtig seien infolge solcher Hindernisse Wiederaufbau in Österreich nur für wenige Tage vorhanden. Für die Sicherstellung des Wiederaufbaus und Bergbetriebes sei die Klärung der Finanzlage und die Sicherung der Basis unerlässlich.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich.

Vollkreis Todesstrafe. Das Urteil gegen die wegen des Münchner Geschehens zum Tode verurteilten wurde gestern nachmittags 4 Uhr in Gießenheim vollstreckt. Zwischenzeitlich haben sie nicht erfolgt. — Nach einer bei der Münchner Vollstreckung eingeschlossenen Nachricht sind aus dem Gefängnis in Gießenheim gestern nach einer Reihe politischer Gefangener entwichen. Bis auf drei konnten alle wieder festgenommen werden.

Austritt des Generals Groener. General Groener ist in den Ruhestand getreten und verließ gestern Kolberg. Am 22. verläßt der Chef der Oberen Heeresleitung die Stadt.

Auslieferung des Attentäters Lindner. Wie die Münchner Blätter melden, wurde der Weberei-Windeler, der nach seinem Attentat auf den französischen Minister Kuer von München nach Wien geflüchtet war, den bayerischen Behörden ausgeliefert.

Transylvanischer Oberbefehl im besetzten Gebiet. Nach einer Depesche aus Brüssel hat die belgische Regierung zugestimmt, einem französischen General das Oberkommando über die Besatzungstruppen in den Rheinlanden anzutragen. Bis jetzt ist nicht bekannt, ob England und Amerika auch schon zugestimmt haben. Entschließungsgeley für die Kolonien. Im Reichskolonialministerium stand am 19. September eine Sitzung statt, in der unter dem Vorsitz des Reichsministers Dr. Bell die endgültige Fassung des Entwurfes eines Entschließungsgeleys für die Kolonien Deutschlands festgestellt wurde. Der Entwurf wird nunmehr den gegebenen Kommissionen unterbreitet werden.

Die erste amerikanische Petroleumsendung. Mit dem Tanker "Senator" ist das erste amerikanische Petroleum nach dem Kriege, und zwar eine Menge von 1500 Tonnen, aus Rotterdam im Hamburger Hafen eingetroffen.

In Röslin und Braunschweig bereit nach den "P. V. W." zu.

Der Streit in der Berliner Metallindustrie. Laut "Vorarlberger" hat sich die Zahl der Streikenden in der Berliner Metallindustrie um 2000 bei der A.-G.-G. vermehrt. Bei den übrigen Firmen ist die Zahl der Streikenden teilweise etwas zurückgegangen. Die deutsche Presse in Amerika, "Handelsblad" meldet: Nach dem "Journal of Commerce" wird der Wert der in amerikanischen Häfen beobachteten 27 deutschen Schiffe durch die amerikanischen Behörden auf 94 183 000 Dollar geschätzt, worunter "Vaterland" mit 7 810 000 und "George Washington" mit 2 347 000 Dollar angeführt sind. Die Reparaturen werden sich auf 9 548 000 Dollar stellen.

Mahnahmen gegen den Schleichhandel in Oberösterreich. In einer Versammlung der Arbeiterobligie der Betriebsauschüsse der Gleiswirker Werke wurde folgende Entschließung angenommen: Der Abgeordnete Becker-Gleim wird beauftragt, durch eine Interpellation in der Nationalversammlung dahin zu wirken, daß dem Schleichhandel und Schieberamt in einer Weise entgegenzutreten ist, daß in allen Fällen bei Überschreitung der Höchstpreise der tausendfache Betrag als Strafe zu erwirken ist. Jeder, der eine solche Anzeige bringt, hat durch gesetzliche Regelung 25 Prozent der Strafe als Prämie zu beanspruchen. Bei Nichtbeilebung des Gehalts tritt entsprechende Buchstabsstrafe ein.

Keine Veränderungen im Reichslabirint. Wie die "P. V. W." erfahren, sind die Nachrichen über bevorstehende Veränderungen im Kabinett unzutreffend. Was das grundlegende Problem des Wiedereintritts der Demokraten in die Reichsregierung betrifft, so ist hier nichts Neues zu sagen. — Aus Kreisen, die dem Reichsfinanzminister Erzberger nahestehen, erfährt die "Deutsche Allg. Zeitung", daß dieser sich keineswegs mit Rücktrittsbedrohung traut, vielmehr durchaus befürchtigt, die von ihm begonnene Steuerreform auch durchzuführen. Von einer Übernahme eines neu zu schaffenden Ministeriums für den Wiederaufbau der zerstörten Gebiete durch den Reichsfinanzminister Erzberger war vor einigen Monaten die Rede. Eine solche kommt aber z. B. nicht in Frage. Der Reichswirtschaftsrat. Wie die "Deutsche Allg. Zeitung" von ausständiger Stelle erzählt, ist der Regierungsrat, d. h. die Bildung eines vorbereitenden Reichswirtschaftsrates, fertiggestellt. Er bildet augendienstlich den Gegenstand der Besprechungen zwischen den verschiedenen Ministerien und soll dann der Nationalversammlung vorgelegt werden. Der Reichswirtschaftsrat soll eine weitgehende Mitwirkung bei der Regierung haben. In seiner Zusammensetzung soll die Vertretung der Interessen aller Volksgruppen zum Ausdruck kommen, und zwar unter völliger Parität von Arbeitnehmern und Arbeitgebern.

Bulattung der Volksschullehrer zum akademischen Kultusministerium. Durch einen Erlass des preußischen Kultusministeriums wird allen Lehrern und Lehrerinnen der Zugang zum akademischen Studium ermöglicht. Demonstrationen in Stettin wurde am Donnerstag von demonstrierten Magistraten befreit. Diese belegten die Tribünen des Schwungsaales und forderten von both mündliche Verhandlungen mit dem Oberbürgermeister wegen ihrer Gehaltsforderungen. Dabei entstanden derart lärmende Kundgebungen, daß die Sitzung aufgehoben werden mußte.

Deutsch-Oesterreich. Oberleutnant Hofrichter begnadigt. Der Präsident der Nationalversammlung hat dem seinerzeit wegen Giftmordverübung an einer Anzahl von Generalstabsoffizieren verurteilten ehemaligen Oberleutnant Adolf Hofrichter den Rest der Freiheitsstrafe erlassen.

Kein Bau von Flugzeugen mehr. Aus London wird dem "Handelsblad" gemeldet: "Daily Chronicle" vermitteilt, daß Befehle vom Lustschiffahrtsministerium erlassen seien, wonach fast sämtliche laufende Kontrakte für den Bau von Flugzeugen gekündigt wurden. Die unmittelbare Folge werde eine Erparatur von 100 000 Pfund Sterling sein. Das Ministerium ist der Meinung, daß die heutige Anzahl von Maschinen bis zum nächsten Staatsjahr ausreicht.

Kein jüdischer Staat Palästina. Aus London wird gemeldet: Der Korrespondent der "Times" in Jerusalem meldet seinem Blatte, daß es sich wahrscheinlich als unmöglich erweisen wird, die Herrschaft über Palästina den Juden zu übertragen. Der Korrespondent weiß darauf hin, daß Palästina von 500 000 Moslems, 60 000 Christen und 60 000 Juden bevölkert wird und daß Moslems und Christen jetzt zur Abwehr der dringenden Gefahr einer jüdischen Herrschaft sich zusammen geschlossen haben.

Geduld!

Es ist eine rasende Ungeheuer über unter Welt gekommen. Das kann auf morgen soll die ganze Welt ver-

bessert werden. Warum ist unsere Industrie noch nicht sozialisiert? Warum ist der Sozialgrundsatz noch nicht aufgestellt? Warum ist in der Schule noch alles beim Alten? Warum gibt es immer noch die Unterschiede zwischen reich und arm? Hier soll der Bergarbeiter ins höhere schmiedige Täufchen mit Spazierstock und Jagdschafft nicht ständig auf den Straßen der Stadt umher. Warum sind noch nicht sämtliche alten Geheimdäte abgelegt? Warum wählen sich noch nicht die Arbeiter ihren Fabrikleiter, die Beamten

ihren Vorsteher und die Schüler ihre Lehrer? So schwierig die Fragen wild durcheinander. Und das, was früher doch in den Köpfen der tiefsten Träumer süßlicher Gedanke war, daß erfüllt heute Tausende und Hunderttausende mit heiter Begehrlichkeit, als wäre jeder Augenblick ein Verbrechen, in dem man noch nicht Tat aus löschen Wünschen macht. Und alles Predigen von den Unmöglichkeiten, von der brüderlichen Art der Welt, von der menschlichen Unvollkommenheit, es hilft nichts diesem rauschenden Seelenrausche gegenüber. Werkwohliger Segenlos! Jahrzehntelang trug unter Volk ein Regelungssystem, das heute alle Welt für hart, untreu und untrüg erklärt. Jahrzehntelang trug man es, daß um jede kleinste Reform erst die schweren Kämpfe in Parlementen und Konferenzen ausgetragen wurden, und daß dann womöglich nächst doch nichts ausstande kam. So gebildig war das deutsche Volk gegen alle schweren Fehler seiner früheren politischen Leitung, daß wie alle heute wünschten, es hätte viel, viel weniger Geduld gehabt. Und was hätte dann alles erst erbudet im Kriege! Nicht jedes Volk hätte ihm das nachgemacht! Tiefe blutige Kämpfe, die starke Erweiterung des Kriegshauplatzes, immer neue Feinde und daher fortwährend Hunger und Krankheit, keine Aussicht auf irgend eine Hilfe, die verzweifelt an der Möglichkeit eines guten Ausgangs, und dann doch trotzdem fünf Jahre lang ausdauert im Gefüll, gegen eine ganze Welt sein bisschen Christen verteidigen zu müssen — und dieses Volk heute vom Herzen der Ungeheuer bis zum Bauchinn ergriffen! Wie würden uns oft noch einen Teil des Gelbes, den wir früher hatten, noch einen Teil des Gelbes an Land und Leuten, an Erden und Waren. Wir müssten uns auch einen Teil des Gehalts von damals wünschen. Und sie hätten wir vielleicht nötiger als alles andere. Wir haben Regierungen, die ohne Zweifel das Beste wollen, die manche Fähigkeit aus langem politischen Leben mitbringen, die auf Grund ihrer politischen Vertrauensstellung zum Volk ins Amt gekommen sind. Und doch, wie unendlich viel schwerer ist ihr Arbeiten als das der früheren Minister. Die deutlichen Staatsmänner werden sicher zwischen den hergehobenen Schwierigkeiten auf der einen Seite und jener wilden Ungeheuer auf der anderen. Geld und Menschenkraft vom Kriege verbraucht, Ordnung und Sitt in der Revolution zusammengebrochen, und da kommen nun diese wilden Wünsche, diese leidenschaftlichen Begehrlichkeiten, diese überwältigenden Illusionen, und das alles verlangt lieber heute als morgen nicht nur Gehör, sondern sofort in die Wirklichkeit umgesetzt zu werden. Und wehe dem Politiker, der auch nur saudert, der auch nur ein Bedenken äußert; er wird sofort als Mann der alten Zeit abgekämpft. Ihm werden sofort die materiellen oder moralischen Handgranaten vor die Füße gelegt: wenn du nicht willst, dann ... Lange geht es so nicht mehr weiter. Es muß wieder Besinnung, es muß wieder Vernunft in unsere Volkssäulen kommen. Wir brauchen Geduld. Wir können ein so riesiges Werk wie den Wiederaufbau aus den heutigen Träumern nie und nimmer ohne Geduld leisten. Nur einen Teil der Gehalts, die wir während des Krieges, die wir während des Menschenalters vor dem Kriege hatten, und die innere Entwicklung, die wirklich sachliche Arbeit, das Wiederaufzurüsten würde beginnen.

Der 400jährige Gedenktag der ersten Weltumsegelung.

Am 20. September 1519 lieferte Fernando Magellan mit fünf Karavellen und einer Beladung von 250 Mann in San Lucar, dem Vorhafen von Sevilla an der Guadalquivir-Mündung, die Aukter zu jener Fahrt, die als die erste Weltumsegelung eines der wichtigsten Ereignisse der Weltgeschichte geworden ist. Auf der See nach einem neuen Weg zu den weitgelegten Indien, der einzigen Erzeugungsstätte der teuer bezahlten Gewürze, entdeckte er die nach ihm genannte Straße und eröffnete damit ein neues gewaltiges Stück der Erdoberfläche dem Weltmarkt. Diese große Reisefahrt auf der durch die römische Algarve den Spaniern zuverlaßten Erdhälfte hat die Zeit der europäischen Kolonisation und damit die Europäisierung der Erde eröffnet. Die ungeheure Bedeutung des führenden Unternehmens bestont Prof. Kurt Haffter in einem Gedankartikel der "Umschau". Magellan, ein Mann von unerschrockenem Außerordentlichen Mut, hatte sich, nachdem er in seinem Heimatlande Portugal nur Unterkunft gezeigt hatte, nach Spanien begeben, und gewann hier den jugendlichen König Karl, den späteren Kaiser Karl V., für seinen Plan, ohne Verzögerung vorzulegen. So kam es, daß die erste Weltumsegelung von einem Portugiesen in spanischen Diensten ausgeführt wurde, und da das Historiograph der Expedition der Italiener Antonio Pigafetta teilnahm, so waren die wichtigsten Seefahrer des damaligen Zeitalters dabei vertreten. Magellan hatte bei dem gigantischen Unternehmen mit Meisteren der spanischen Flotte und soll dann der Nationalversammlung vorgelegt werden. Der Reichswirtschaftsrat soll eine weitgehende Mitwirkung bei der Regierung haben. In seiner Zusammensetzung soll die Bildung eines vorbereitenden Reichswirtschaftsrates, fertiggestellt. Er bildet augendienstlich den Gegenstand der Besprechungen zwischen den verschiedenen Ministerien und soll dann der Nationalversammlung vorgelegt werden. Der Reichswirtschaftsrat soll eine weitgehende Mitwirkung bei der Regierung haben. In seiner Zusammensetzung soll die Bildung eines vorbereitenden Reichswirtschaftsrates, fertiggestellt. Er bildet augendienstlich den Gegenstand der Besprechungen zwischen den verschiedenen Ministerien und soll dann der Nationalversammlung vorgelegt werden. Der Reichswirtschaftsrat soll eine weitgehende Mitwirkung bei der Regierung haben. In seiner Zusammensetzung soll die Bildung eines vorbereitenden Reichswirtschaftsrates, fertiggestellt. Er bildet augendienstlich den Gegenstand der Besprechungen zwischen den verschiedenen Ministerien und soll dann der Nationalversammlung vorgelegt werden. Der Reichswirtschaftsrat soll eine weitgehende Mitwirkung bei der Regierung haben. In seiner Zusammensetzung soll die Bildung eines vorbereitenden Reichswirtschaftsrates, fertiggestellt. Er bildet augendienstlich den Gegenstand der Besprechungen zwischen den verschiedenen Ministerien und soll dann der Nationalversammlung vorgelegt werden. Der Reichswirtschaftsrat soll eine weitgehende Mitwirkung bei der Regierung haben. In seiner Zusammensetzung soll die Bildung eines vorbereitenden Reichswirtschaftsrates, fertiggestellt. Er bildet augendienstlich den Gegenstand der Besprechungen zwischen den verschiedenen Ministerien und soll dann der Nationalversammlung vorgelegt werden. Der Reichswirtschaftsrat soll eine weitgehende Mitwirkung bei der Regierung haben. In seiner Zusammensetzung soll die Bildung eines vorbereitenden Reichswirtschaftsrates, fertiggestellt. Er bildet augendienstlich den Gegenstand der Besprechungen zwischen den verschiedenen Ministerien und soll dann der Nationalversammlung vorgelegt werden. Der Reichswirtschaftsrat soll eine weitgehende Mitwirkung bei der Regierung haben. In seiner Zusammensetzung soll die Bildung eines vorbereitenden Reichswirtschaftsrates, fertiggestellt. Er bildet augendienstlich den Gegenstand der Besprechungen zwischen den verschiedenen Ministerien und soll dann der Nationalversammlung vorgelegt werden. Der Reichswirtschaftsrat soll eine weitgehende Mitwirkung bei der Regierung haben. In seiner Zusammensetzung soll die Bildung eines vorbereitenden Reichswirtschaftsrates, fertiggestellt. Er bildet augendienstlich den Gegenstand der Besprechungen zwischen den verschiedenen Ministerien und soll dann der Nationalversammlung vorgelegt werden. Der Reichswirtschaftsrat soll eine weitgehende Mitwirkung bei der Regierung haben. In seiner Zusammensetzung soll die Bildung eines vorbereitenden Reichswirtschaftsrates, fertiggestellt. Er bildet augendienstlich den Gegenstand der Besprechungen zwischen den verschiedenen Ministerien und soll dann der Nationalversammlung vorgelegt werden. Der Reichswirtschaftsrat soll eine weitgehende Mitwirkung bei der Regierung haben. In seiner Zusammensetzung soll die Bildung eines vorbereitenden Reichswirtschaftsrates, fertiggestellt. Er bildet augendienstlich den Gegenstand der Besprechungen zwischen den verschiedenen Ministerien und soll dann der Nationalversammlung vorgelegt werden. Der Reichswirtschaftsrat soll eine weitgehende Mitwirkung bei der Regierung haben. In seiner Zusammensetzung soll die Bildung eines vorbereitenden Reichswirtschaftsrates, fertiggestellt. Er bildet augendienstlich den Gegenstand der Besprechungen zwischen den verschiedenen Ministerien und soll dann der Nationalversammlung vorgelegt werden. Der Reichswirtschaftsrat soll eine weitgehende Mitwirkung bei der Regierung haben. In seiner Zusammensetzung soll die Bildung eines vorbereitenden Reichswirtschaftsrates, fertiggestellt. Er bildet augendienstlich den Gegenstand der Besprechungen zwischen den verschiedenen Ministerien und soll dann der Nationalversammlung vorgelegt werden. Der Reichswirtschaftsrat soll eine weitgehende Mitwirkung bei der Regierung haben. In seiner Zusammensetzung soll die Bildung eines vorbereitenden Reichswirtschaftsrates, fertiggestellt. Er bildet augendienstlich den Gegenstand der Besprechungen zwischen den verschiedenen Ministerien und soll dann der Nationalversammlung vorgelegt werden. Der Reichswirtschaftsrat soll eine weitgehende Mitwirkung bei der Regierung haben. In seiner Zusammensetzung soll die Bildung eines vorbereitenden Reichswirtschaftsrates, fertiggestellt. Er bildet augendienstlich den Gegenstand der Besprechungen zwischen den verschiedenen Ministerien und soll dann der Nationalversammlung vorgelegt werden. Der Reichswirtschaftsrat soll eine weitgehende Mitwirkung bei der Regierung haben. In seiner Zusammensetzung soll die Bildung eines vorbereitenden Reichswirtschaftsrates, fertiggestellt. Er bildet augendienstlich den Gegenstand der Besprechungen zwischen den verschiedenen Ministerien und soll dann der Nationalversammlung vorgelegt werden. Der Reichswirtschaftsrat soll eine weitgehende Mitwirkung bei der Regierung haben. In seiner Zusammensetzung soll die Bildung eines vorbereitenden Reichswirtschaftsrates, fertiggestellt. Er bildet augendienstlich den Gegenstand der Besprechungen zwischen den verschiedenen Ministerien und soll dann der Nationalversammlung vorgelegt werden. Der Reichswirtschaftsrat soll eine weitgehende Mitwirkung bei der Regierung haben. In seiner Zusammensetzung soll die Bildung eines vorbereitenden Reichswirtschaftsrates, fertiggestellt. Er bildet augendienstlich den Gegenstand der Besprechungen zwischen den verschiedenen Ministerien und soll dann der Nationalversammlung vorgelegt werden. Der Reichswirtschaftsrat soll eine weitgehende Mitwirkung bei der Regierung haben. In seiner Zusammensetzung soll die Bildung eines vorbereitenden Reichswirtschaftsrates, fertiggestellt. Er bildet augendienstlich den Gegenstand der Besprechungen zwischen den verschiedenen Ministerien und soll dann der Nationalversammlung vorgelegt werden. Der Reichswirtschaftsrat soll eine weitgehende Mitwirkung bei der Regierung haben. In seiner Zusammensetzung soll die Bildung eines vorbereitenden Reichswirtschaftsrates, fertiggestellt. Er bildet augendienstlich den Gegenstand der Besprechungen zwischen den verschiedenen Ministerien und soll dann der Nationalversammlung vorgelegt werden. Der Reichswirtschaftsrat soll eine weitgehende Mitwirkung bei der Regierung haben. In seiner Zusammensetzung soll die Bildung eines vorbereitenden Reichswirtschaftsrates, fertiggestellt. Er bildet augendienstlich den Gegenstand der Besprechungen zwischen den verschiedenen Ministerien und soll dann der Nationalversammlung vorgelegt werden. Der Reichswirtschaftsrat soll eine weitgehende Mitwirkung bei der Regierung haben. In seiner Zusammensetzung soll die Bildung eines vorbereitenden Reichswirtschaftsrates, fertiggestellt. Er bildet augendienstlich den Gegenstand der Besprechungen zwischen den verschiedenen Ministerien und soll dann der Nationalversammlung vorgelegt werden. Der Reichswirtschaftsrat soll eine weitgehende Mitwirkung bei der Regierung haben. In seiner Zusammensetzung soll die Bildung eines vorbereitenden Reichswirtschaftsrates, fert

Hansmädchen
ges. Erbringung des leichten
sofort gehabt.
Gäste-Hotel Gräbe.

1 Dienstmädchen
und eine Magd
bei hohem Lohn zum sofort
Eintritt gehabt.
Dienstmädchen: Wünsche.

30-40 M.

und mehr möglich verhandeln
Herrnen und Damen durch
leichte Reisefähigkeit.

Sie melden Sonntags von
11-5 Uhr im Hotel Weiß-
thauer Hof, Riesa.

Suche zum sofortigen Ein-
tritt einen

1. Pferdehnecht
oder Wirtschaftsgärtner.
Otto Kausl,
Röderau.

Wegen Erbringung des
Stelleninhabers suche zum
sofortigen Eintritt einen
jüngeren

Pferdehnecht.

Dauerlich Brauerei.
Sache für Neujahr 1920
Groß-, Mittel- und Hand-
werke, sowie Werbegeschenke,
Hansmädchen und Ober-
jungen

Rich., Trümmer,

Stellenvorm., Brauerei.
Wachsmann

n. Ausbildungswachsmann sucht
Ernst Närkens.

Kegelausseher
für einige Abende in der
Woche gehabt.
Restaurant Wartburg,
Neugröba.

Für 15 jährige Jungen,
der Lust hat Bäcker zu
lernen, tüchtiger Lehrmeister
gesucht. Werte Öfferten
unter E V 2580 an das
Tageblatt Riesa.

Raufmannslebsterling
mit guten Schulkenntnissen
für ein bissiges größeres
Fabrikbüro für sofort oder
auch später 1920 gehabt.
Angebote unter K V 2585
an das Tageblatt Riesa.

Fleischerei

zu kaufen gehabt:
Öfferten unter J V 2584a
an das Tageblatt Riesa.

kleine

Wirtschaft

mit ca. 6 Schellen, guter
Gebäuden und mögl. großem
Obstgarten zu kaufen gehabt.
Angebote unter H V 2585
an das Tageblatt Riesa.

Mit 5 Monate alte
belgische R. Häfen
zu verkaufen.

Nahle. Seestraße 38.

Kartoffel-

ausmachemaschine
Fabrikat Groß-Leipzig, wie
neu, verkauf, weil überzählig

Vorwerk Lass

bei Gauertitz.

Großer

Kastenwagen,
90 Str. Tragkraft, passend
für Mühl. oder Kitterputz,
sowie ein Unterlader, Voll-
patentachsen, zu verkaufen.
Giesla, Neuweida.
Telefon Riesa 447.

Bandägen

versch. Breiten, Sicherheitsseile
für Sicherheitswelle, Kreis-
sägen (klein), 1 Gaslampe
(Außenbeleuchtung) zu ver-
kaufen. Kaufe 1 Fahrrad-
mantel und Schlauch.

Größe, Weißstr. 12, 9th.

Herrenrad
(eventl. geb.) zu kaufen ge-
sucht. Angeb. u. W U 2572
an das Tageblatt Riesa.

1 Damenfahrrad
mit Gummireifung und
1 alte Größe zu verkaufen.
Wettinerstr. 11, 2. L.

Sportanzug,
neu (Friedewand), passend
für Sportler Landwirt, Forst-
beamten, sowie fast neuer
Militärsack preiswert zu
verkaufen. Größe, 2, 3, 4.
Dasselbst wird ein Schuhmärkte
als Aufwartung gehabt.

Unter Uniformen
und Mäuse zu verkaufen.
Sie erste im Tageblatt Riesa.

Birnen
verkauf **Gärtnerstr. 22.**
Stettichbirnen

empfiehlt zum Einsingen ihres
Quantum. Riese 30 Pf. Mr.
Friedrich Koch,
Seestraße 30.

Achtung!
Station Wilsdruff.
In der Nähe liegt ein Kosten
gute **Stettichbirnen**

zum Einsingen
Sonntag früh 7 Uhr zum
Verkauf. 8 Pfund 1 Mark.
Seite, dunkler

Braunsch-Anzug
zu verkaufen
Goethestr. 6, 1.

Unterh. Herrenanzug,
neues Herrenanzug,
mittl. Größe.

1 Paar **Damen-Gummihose**
(Größe 88) preiswert zu ver-
kaufen **Gärtnerstr. 14, 1. I.**

Herrenanzug,
H. Blau, zu verkaufen
Gärtnerstr. 51, 2. bei Kur.
3 Meter dunkelblauer

Herrenstoff
verkauf **Gräbe, Döbener**
Strasse 9, 1. r.

Ein Paar sehr neue
Herren-Schlafanzüge,
Größe 86, passend für Kon-
firmanden, zu verkaufen.
Sie erste im Tageblatt Riesa.

Ein Paar neue
Militärschlafanzüge,
Größe 28/29, gegen solche, Gr.
28/29, sind unzureichend.
Wo liegt das Lager? Riesa.

2 Ladentische,
Rechtecke und höheren Tabern-
akten aus Schnittwaren-
geschäft billig zu verkaufen
Streblaer, Gärtnerstr. 122.

Neue Matratzen,
guter Stoff. 1 1/2 m x 1 m,
neu, mit Matratze
zu verkaufen
Gräbe, Streblaer Str. 47, 1.

2 Bärenkränze,
260 hoch, 80 breit, billig zu
verkaufen
Mr. Weiske, Hauptstr. 59.

Wenig gebraucht
Sparherd
umzugshilfes zu verkaufen
Gräbe, Riesa Str. 2.

Einst. Sparherd,
fast neu, zu verkaufen
Edelstr. 14, 1. v.

102 tönige Ronzertino,
A-Dur, normal, zu verkaufen
Goethestr. 30.

Gelegenheitslauf.
1 Polyphon,
passend für Restaurants, preiswert,
zu verkaufen
Goethestr. 30.

Doppelbüchse mit
Minuton
holzlos, 8mm Mantelgewinde,
stark gebaut, wenig gebraucht,
große Raffia, 1200 ml.
Sklitte, holzlos, von Tollott,
Kgl. 12 für Zentralfeuer-
patrone, mit starker Wür-
gebohrung, dazu Wechselzubr.
ohne Würgebohrung, sehr
starker Schub, 600 ml, zu
verkaufen. Hochstilige Ver-
bindung erhaben. Antwort
erfolgt v. Mandelsch. Dresden-M.,
Marktstr. 2.

Jagdgewebe o. Drilling, aller-
hand Uniformen u. Samson's
Welt. Mantl. Mettstiel sucht
Selle, Dresden-Josephstr. 8, 1.



Leere
Odolflaschen
werden in den Odol-Ver-
kaufsstellen zurückgekauft:

10 Pf. per grosse Flasche
6 " kleine

Registrierkassen
National, alle Arten, gegen
Barzahlung gekauft. Überre-
icht unter J V 14542
an das Tageblatt Riesa.

1 Damenfahrrad
mit Gummireifung und
1 alte Größe zu verkaufen.
Wettinerstr. 11, 2. L.

Sportanzug,
neu (Friedewand), passend
für Sportler Landwirt, Forst-
beamten, sowie fast neuer
Militärsack preiswert zu
verkaufen. Größe, 2, 3, 4.
Dasselbst wird ein Schuhmärkte
als Aufwartung gehabt.

Unter Uniformen
und Mäuse zu verkaufen.
Sie erste im Tageblatt Riesa.

Schweißer und
Schweißerinnen gesucht
bei Chemnitzer Tariflohn sowie Akkord.
Logis und Fabrikfläche vorhanden.
Reißfest wird vergütet.

Gärtner Antrag an
Gold-Berlin Uhrengefäßfabrik, Scharfenstein.

Fahrrad-Gummi
Riesa 2. Güte
billig !!!

Berl. Sie sofort Verfügbar
verkauft. 8. H. Müller,
Seestraße, Nordstr. 47.

Achtung!
Station Wilsdruff.
In der Nähe liegt ein Kosten
gute **Stettichbirnen**

zum Einsingen
Sonntag früh 7 Uhr zum
Verkauf. 8 Pfund 1 Mark.
Seite, dunkler

Reparaturen
1. Röhrenglocken all. Systeme
über aus **Heinz Müller,**
Maschinendienst, Wilsdruff
bei Riesa. Fernspr. Riesa 506.

Kainit
seit am Tag.
C. F. Seurigs Nachf.,
Langenberg.

Dachspule, Dachpappe,
Tee, Carbolineum
empfiehlt ab Lager
G. Heinig
Langenberg.

Rainit, Bleiblatt
seit am Lager.
Gustav Müßbach,
Glauchau.

Zichtenspannen
in allen Größen empfiehlt
Döllscher, a Schlachthof.

Spulapparate
Spülkannen-Schlange, Unter-
lagen, Packalbinden, Blei-
binden, Monatsquerte u. alle
ähnliche **Gummiwaren.**

Anfrage erbeten. Domini-
kation durch meine Frau.
W. Henning, Dresden, Am
See 37, nahe Hauptbahnhof.

Bettmößen
befreiung garantiert sofort.
Ufer und Geschlecht angeben.
Ausfunk gratis. Berland-
haus Mobilfahrt, München
648, Fabrikstraße 12.

+ Sanitäre
Artikel für Herren u. Damen.
Wassertrink-, Brausenpump.
Preislist. gratis. Distr. Berland.
Sanitärbau Orient

Bruchfranke
Innen ohne Operation und
Verstärkung gebraucht werden.
Nur persönlich. Nachteile
Sprechstunde i. Dresden Hotel
Winger, Goethe Str. 50, am
Mittwoch, den 1. 10. 19, von
10-11 Uhr. Dr. med. Laabs
Spezialarzt für Bruchleiden.

Frauen
welche mit ihrer Periode im
Mittelpunkt sind
kaufen keine
zwecklos, minderwertigen

Reinigungsmittel.
Sie erhalten von mir in jedem
Falle auf Wille. Ausfunk
kontaktlos. Rückporto erbeten.
G. Fickert, Leipzig,
Abt. 7, Matthäikirchhof 18.

Frauenleider
Ausfunk unter Leben und
Gesundheit 1° Berlin SW. 18
postlagernd.

Flechtenleider
Dauerbelastigung. Weiß-
patent. Brospekt gratis.
Reiters-Denkmal Halle a. S. 102.

Wenn Sie
Elektromotoren
brauchen, wenden Sie sich an
mich. **Dr. W. Zehn.** Büro,
Kärl. Chemnitz, Güter-
Freitagstr. 18. Fernspr. 7089.

Uhrwerk
für Standuhren, neu, sofort zu
verkaufen.
Rätheres Goethestr. 48, 1. r.

Eisenwerk Riesa.
werden angenommen.

Groß-Woritz,
Gärtnerstr. 2.

Arbeiter
zum Weizenkelchen
empfiehlt

Altblei
Wiesling, Rupfer, Sibb, Rob-
gubkpäne u. Albläufe werden
in höchsten Preisen
verkauft. Angebote in Gewichtsmengen
u. CV 3078 an das Tageblatt Riesa.

Alt-Messing
Zinn

fault leben! Kosten
zu höchsten Lagespreisen
Meissner Armaturenfabrik
Wiesling, Gärtnerstr. 10/18.

Patentanwaltsbüro Sack,
Leipzig, Beitr. 2.

Zimmers Restaurant und Fleischerei, Riesa

empfiehlt seine frischlichen Soße-
küchen u. köstlichen Speisen.
Brausenherren-Restaurant.
Geschnetze Wurst, 1. kalte u.
warmen Speisen.
Ergebnis: Max Senn.

Bersteigerung.

Dienstag, den 22. September, vormittags 9 Uhr ver-
trete ich in Gräbe's Goldschmiede hierher in feier-
lichem Aufzug des Eigentümers nachstehende Gegenstände:
als: 100 gute schwere Teller, 100 kleine Teller, 10 neue
große Untersetzer, 47 neue Spülörter, 1 Röhrenmaschine, 2 Röhr-
wagenläufe, 1 Unabhängiger, 1 Kochtisch, 4 lange Tafeln,
3 Tische, 1 Rollbank, 2 Küchen, 2 komplett Tische, 1 Marmor-
platte, 1 neuer Schwellenrost, 1 Schneidebrett u. a. m.
Riesa, Schulstraße 6. **Germann Scheibe**
vereid. Auktionator und Tagator.

Braunföhren-Ausgabe
Montag, d. 22. 8. je 8 Str. August auf alle Nummern.
Ausgabe nur von 3-7 Uhr nachm.
C. A. Schulze.

Die Preußische Boden-Credit Aktien-Bank
zu Berlin lebt
Kapital gegen gute 1. Hypotheken
aus. Anträge erbeten an die General-Ver-
tretung für Sachsen
Oskar Hellmann,
Hypotheke, Bankdirektor, 17.
Für die prompte Ausführung von Aufträgen
für die Dresden Börse halte ich mich bestens
empfohlen.

Buhlage des letzten Schrotmühlenvertrages empfiehlt ich
Walzenschrot- und
Quetschmühlen, Steinschrotmühlen
sowie **Haushalt-Verkleinerungsmühlen**
und **Fruchtpressen**
und als eigene Spezialität die neueste und vollkommenste
Jauchepumpe "Strom"
mit Angelventilen.
Weitere liefern komplett. Drehanlagen und Trocken-
maschinen sowie Elektromotoren und alle sonstigen landwirtschaftl.
Maschinen und Geräte innerhalb kurzer Zeit.

Richard Baumer, Maschinenfabrik
Großröhrsdorf i. Sa. - Telefon 71.
Vertreter: Emil Barthel, Riesa, Wettinerstr. 30.
(rein

Conditorei und Café Wolff empfiehlt seine freundlichen Volatitäten.

Herr Poppo's Konzertspiel-Piano. Neueste Schlinger.



Gasthof Reuß.

Sonntag, den 21. September
öffentliche Ballmusik.
Anfang 5 Uhr. Dazu lädt ein
H. Schneider.

Gasthof Zeithain.

Sonntag, den 21. Septbr.,
lädt zur

Ballmusik

von 4 Uhr an freundlich ein
Germann Jentich.

Gasthof Mantitz.

Sonntag, den 21. September
öffentliche Ballmusik.
Dazu lädt freundlich ein
A. Röder.

Reisengarten Grödel.

Sonntag
H. Kaffee und Kuchen.
Gernzt lädt freundlich ein
Oscar Schueler und Kraus.

2. Vortrag des Zyklus:

Nächsten Montag, 22. September
abends 8 Uhr

im Hotel Stern.

Thema:

Das Grundgeleb des Subjektivs im Weltall.

Redner: Prediger Hirzel.

Eintritt frei.

Freie Christl. Volksmission.

Ausschauhalle Sonntag, 21. September, nachm. 1/8 Uhr

Verbandsspiel

R. S. V. II. — J.-C. Röderau I.

Schwerer Platz. — Eingang Olschauer Str.

R. S. V. I. — Germania Mittweida findet nicht statt.

Bekanntmachung.

Da noch unserer letzten Strompreiserhöhung abermals bedeutende Steigerungen der Kohlenpreise, sowie auch weitere Erhöhungen der Erzeugungskosten durch Gebäude, Löbne und dergleichen eingetreten sind, sehen wir uns zu unserem Bedauern gewungen, ab 1. September d. J. die jetzt gültigen Strompreise weiter zu erhöhen.

Über die Erhöhung schweben Verhandlungen mit dem Stadtrat wegen Erteilung der Genehmigung dazu und werden wir die festgesetzten neuen Strompreise nach Abschluss des Verfahrens sofort bekannt geben.

Elektrizitätswerk Riesa.

Wie die Saat, so die Ernte!

Ich empfehle:

Wintersaatweizen I. u. II. Abt.

Wintersaastroggen I. u. II. Abt.

Wintersaatgerste I. u. II. Abt.

und erbitte umgehende Einsendung von Saatkarten.

Weiter liefern ich per Herdt. und Frühjahr jeden Posten

Saatkartoffeln

aus erst. öst. u. westpreußischen und sächs. Saatzuchtwirtschaften stammend, welche erfahrungsgemäß in unserer Gegend die höchsten Erträge liefern.

Ich bitte mit Ihren Bedarf schon jetzt unter Angabe der gewünschten Sorten mitzuteilen.

Hermann Fries, Mühlberg (Elbe)

— Fernbrecher Nr. 75. —

Kartoffeln.

Die Eindeckung auf Landeskartoffellisten für den Herbst und Winter besorge ich prompt und lieferre auf Wunsch frei Haus. Ich bitte, sich schon jetzt mit mir in Verbindung zu setzen.

H. Gruhle, Bismarckstr. 35 a.

Am 23. September früh 10 Uhr Zusammentreffen im östlichen Hof Riesa. Verkaufe am Bahnhof Riesa stehend

3 Waggon Zäthenstangen,

pro Lading 2000 Stück circa. Passend für Landwirte als Einzeldienststangen, selbige werden nur in ganzen Ladungen verkauft.

Paul Wiegand, Chemnitz.

Wettiner Hof.

Dienstag, den 23. September 1919, abends 7 Uhr
zur Wiedereröffnung des neu vorgerichteten Saales

grosses Extra-Konzert

der gesamten Kapelle des Herrn

Obermusikmeister Himmier unter dessen Leitung.

Nach dem Konzert: Feiner Ball.

Ergebnst lädt ein B. Weber.

Stadtteil Riesa.

Zum Besuch bestens zu empfehlen. —
Angenehm Aufenthalt.
Vorzügliche Bewirtung.

Gasthof Leutewitz.

Sonntag, 21. Sept. lädt zur

Ballmusik

freundlich ein B. Grätz.

Hansa-Hotel, Gröba

hält seine freundlichen Räume bestens empfänglich.
Metzgerei, Kaffee, Bohnenkaffee, Schokolade.
Morgen Sonntag Unterhaltungskonzert.

Zum Aufer, Gröba.

Sonntag, den 21. September

öffentliche Ballmusik

Anfang 4 Uhr. —

Ergebnst lädt ein Albert Vietz.

Theater in Riesa.

Hotel Höpfner.

Städtebund - Theater

Künstlerische Leitung: Hermann Kubitsch.

Dienstag, den 23. September 1919

abends 1/8 Uhr: —

Jugendfreunde

Luftspiel in 4 Aufzügen von Ludwig Fulda.

Preise der Plätze:

Im Vorverkauf:	Am der Abendkasse:
Sperrig M. 8.—	Sperrig M. 8.25
1. Blas. 2.—	1. Blas. 2.25
2. Blas. 1.50	2. Blas. 1.75
Galerie .80	Galerie .1.—

Vorverkauf in der Buchdruckerei von M. Abenbrodt,
Hauptstraße 61, Fernruf Nr. 138, rechte Seite; in der
Sparrenhandlung von Ed. Wittig, Weitenerstr. 8, Fernruf
Nr. 445, linke Seite. — Schluss des Vorverkaufs:
Dienstag, den 23. September, nachmittags 4 Uhr.

Aufenthaltsarten haben Gültigkeit.

Eintritt 1/7 Uhr. Anfang 1/8 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.



Zum Kinderfest in Lichtensee

Kaffee und Pfannkuchen

Reichhaltige Speisenkarte

Vorzügliche Weine

Musikalische Unterhaltung.

Berners Weinstuben, Lichtensee

Gasthof Heyda.

Sonntag, den 21. September

große öffentliche Ballmusik

— Anfang 6 Uhr. —

Dazu lädt freundlich ein G. Sommer.

Gasthof Gohlis.

Sonntag, den 21. Sept. öffentliche Ballmusik.

von 4 Uhr an

Ergebnst lädt ein G. Sonnen.

Lindenhof Strehla.

Sonntag, den 21. September

seine öffentliche Ballmusik

— Anfang 6 Uhr. —

Dazu lädt freundlich ein Gustav Schmetz.

Lommatsch am Markt

— Beinstuben Goldenes Fab. —

— Neu eröffnet —

Erstklassige Weine, vorzügliche Käse und warme Rüben.

Fernruf. 270. Inh. Moritz Martin.

Brennholz

starke Käse und Molkerei

W. G. Hering & Co. —

Fernruf. 180 — Elbtz. 7.



Konditorei und Café Grube

Kaiser-Wilhelm-Platz Nr. 2

empfiehlt seine freundlichen Volatitäten.

Gebäck, Bohnenkaffee, Kaffee, Eis, Eis-Schokolade,

Gebäck, gute frische Brote und Weine aller Sorten.

W. Grube.

Zettel und Geböde in bekannter Gasse.

Um gütigen Aufpruch bittet der Bet. Otto Grube.

Fernruf 549.

der Bet. Otto Grube.

Schützenhaus Riesa.

Sonntag, den 21. September

seine öffentliche Ballmusik, Anfang 4 Uhr.

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—